Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 278. Bromberg, Sonntag den 30. November 1924. **48. Jahrg.**

Advent.

Als wir noch Kinder waren, erschien uns keine Zeit so selig, wie die Tage vor Weihnachten, in denen es so geheimnisvoll zuging und schon etwas von dem Lichterschein der vielen Kerzen zu schauen war. Auch die großen Menschen, deren Herz noch nicht allzu verstockt und satt geworden ist, besinnen sich im Advent auf die Verheißungen, die ihnen von jenen Kindertagen an in der Seele brennen, und in die dunklen Kammern unseres Lebens dringt ein heller Schein, den wir nicht erklären, nur spüren können.

Die großen Feste können enttäuschen; wir bringen oft nicht mehr Verständnis und Stimmung für sie auf. Die Adventszeit ist von Enttäuschungen frei. Wer sich die Hoffnung bewahrt, fühlt die Erlösung voraus und hat schon in diesem Vorgefühl einen Vorgeschmack der endlichen Erfüllung, vor deren Palast er immer warten kann, zu deren Tisch er aber vielleicht niemals geladen wird.

So lehrt uns der Advent eine Philosophie der Selbstbescheidung, wobei es uns unbenommen bleibt, das Ziel unserer Sehnsucht so hoch zu greifen und so golden zu übermalen, daß wir die ganze Jämmerlichkeit unseres Daseins weit unter uns lassen und von der göttlichen Bestimmung des Menschen überzeugt werden. Die kleinen Menschen, die sich soviel mit ihrer Aufklärung und Wissenschaft brüsten, die über den Kinderglauben lächeln und den König der Könige, der seinen Einzug halten will, mit allen anderen Monarchen entthronen und verbannen wollten, haben in diesen Tagen mit ihrer Afterweisheit kein Glück. Erschüttert stehen wir vor der großen Lehre unserer aufgeklärten Zeit: unser Wissen ist Stückwerk, und der Glaube läßt sich durch keinen Parteibeschluß umbringen.

*

Am 30. November, dem ersten Advent dieses Jahres, feiern die Polen unseres Landes den Tag der „unerlösten Gebiete". Es handelt sich dabei vornehmlich um jene Bezirke westlich unserer Grenze, die im Gegensatz zu unserem Teilgebiet im Frieden von Versailles mit einer Volksabstimmung bedacht wurden, und die sich in diesem Plebiszit, das unter der Aufsicht der Feinde Deutschlands vorgenommen wurde, zu 70—98 Prozent für das Verbleiben im deutschen Staatsverbande aussprachen. Ebenso wie wir Deutschen in Polen nur erfreut darüber sind, wenn wir bei unseren deutschen Brüdern im Reich ein leider nur selten bemerkbares Interesse für unsere Leiden finden, so halten wir es auch für durchaus selbstverständlich, daß sich die Polen unseres jungen Staates für die Polen jenseits unserer Grenzen einsetzen. Ja, wir gehen sogar noch weiter und sprechen — allen Verdächtigungen, die uns von der anderen Seite zuteil werden, zum Trotz! — von einer Gemeinsamkeit der Hoffnungen aller Minderheiten, die durch Eintracht der Erfüllung näher kommen, als durch Zwietracht und Haß.

Von der agitatorischen Formel der „unerlösten Gebiete", die dem weitaus größten Teil der in Frage kommenden Bevölkerung nicht willkommen ist, sollte man besser schweigen. Adventsbotschaften sehen anders aus. Die unerlösten Gebiete, die nach Weltkrieg und Friedensdiktat ins Ungeheure vermehrt wurden und nach Freiheit schreien, sollen wir in dieser Stunde nicht auf dem Atlas oder auf unserem Propagandaprogramm suchen, sondern in uns Menschen selbst. Da bilden Deutsche und Polen, das „Reich" und die „Rzeczpospolita" keinen Unterschied. Überall herrscht Verwirrung und Finsternis, überall ist das Böse am Regiment und will dem König der Ehren den Weg versperren.

Wir aber sollten ohne Unterschied der Nationalität und des Bekenntnisses dem Reiche Gottes und dem kommenden Friedensfürsten den Weg bereiten. Diese Forderung ist keine wertlose religiöse Phrase, die uns den Boden unter den Füßen verlieren läßt und uns als Ersatz für die irdische Gerechtigkeit mit dem Himmel vertröstet, sondern sie ist auch die Basis für das materielle Wohlergehen der Welt. Ohne die Friedensbotschaft der Engel ist das Wohlgefallen bei den Menschen nicht denkbar. Ungläubige Zweifler maßen sich in allen Epochen der Geschichte an, diese nüchterne Tatsache zu verrücken, und immer wieder wird der Leuchter vor dem Altar unseres christlichen Glaubens entzündet.

Wir hoffen und glauben, darum können wir leben. Eine kleine Welle im unermeßlichen Strom der Zeit unterwerfen wir uns als Menschen dieser Grundidee des menschlichen Geschicks, um uns als Bürger des Reiches Gottes über staatliche Unebenheiten nicht zu kränken. Das unerlöste Gebiet der Menschenseele bedarf der Erlösung. Danach wird uns alles zufallen.

„Das schreib dir in dein Herze,
Du hochbetrübtes Heer,
Bei welchem Gram und Schmerze
Sich häufet mehr und mehr:
Seid unverzagt, ihr habet
Die Hilfe vor der Tür;
Der eure Herzen labet
Und tröstet, steht allhier.

Was fragt ihr nach dem Schreien
Der Feind und ihrer Tück?
Der Herr wird sie zerstreuen
In einem Augenblick:
Er kommt, er kommt, ein König,
Dem alle Macht und List
Der ganzen Welt zu wenig
Zum Widerstande ist."

Das Einquartierungsgesetz
in dritter Lesung angenommen.

Warschau, 29. November. PAT. Das Hauptinteresse der gestrigen Sejmsitzung galt dem Einquartierungsgesetz. Abgeordneter Chrucki (Ukrainischer Klub) bemängelte eine Reihe von Bestimmungen dieses Gesetzes und stellte den Antrag, die Gültigkeit des Gesetzes auf drei Jahre herabzusetzen. Nach längeren Ausführungen von Vertretern der Wyzwoleniegruppe und des Jüdischen Klubs, die für verschiedene Verbesserungen eintraten, und nach der Entgegnung des Vertreters des Kriegsministers wurde bei der Abstimmung **ein Abänderungsantrag** angenommen, nach welchem die Kosten der Einquartierung gleichmäßig auf den ganzen Staat verteilt werden sollen, dagegen nicht auf die Gemeinden, in denen das Militär stationiert ist. Zur Annahme gelangte ferner ein Abänderungsantrag, in welchem bestimmt wird, daß Wohnungen, die teilweise zur Einquartierung gemietet werden, da sie nicht genügend ausgenutzt sind, teilweise oder ganz freigegeben werden sollen, sofern später in der Zahl der die Wohnung bewohnenden Personen eine Änderung eintritt. Endlich wurde in das Gesetz ein neuer Artikel 20 aufgenommen, der folgenden Wortlaut hat:

Eine zur ständigen Einquartierung gemietete Privatwohnung muß auf Verlangen des Antragstellers nach Ablauf eines Jahres, vom Tage der Vermietung an gerechnet, freigegeben und darf vor Ablauf von 3 Jahren, von der Freigabe an gerechnet, nicht wieder bezogen werden.

Das ganze Gesetz wurde in dritter Lesung angenommen.

Wir kommen auf das neue Gesetz zurück, wenn es im Wortlaut vorliegt. Die Beschränkungen auf dem Gebiet des Wohnungswesens werden besonders für die Bewohner des ehemals preußischen Teilgebiets unerträglich, für die eine ausreichende Wohnung keinen Luxus, sondern ein einfaches Lebensbedürfnis bildet. Beiden Seiten — dem Militär, sowohl wie der Bürgerschaft und damit dem ganzen Staat — wäre wahrlich mehr gedient, wenn man neue Häuser baute und nicht das Kulturniveau der westlichen Wojewodschaften, das nicht allein hinsichtlich des Wohnungswesens den östlicheren Gebieten überlegen ist, durch unbefriedigende Zwangsmaßnahmen herabsetzen würde. **Warum wird denn in unserem Lande nicht gebaut?** Wenn man dem Hausbesitzerstand wieder sein Recht geben und das Kapital nicht an falscher Stelle anlegen würde, käme die Wohnungsfrage ihrer Lösung nahe, genau wie in Deutschland, wo man auch mit der Zwangswirtschaft nicht weiter kam und sich dann an die Aufbauarbeit machte.

Die Verordnung über die Feiertage.

Der „Monitor Polski" Nr. 273 vom 27. November 1924 veröffentlicht folgende Verordnung des Präsidenten der Republik vom 15. November 1924 über die Feiertage.

Auf Grund des Artikels 1 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und die Verbesserung der Volkswirtschaft (Dz. Ust. Nr. 71, Pos. 687) und im Einklang mit dem Beschluß des Ministerrats vom 15. Oktober 1924 verordne ich was folgt:

§ 1. Die Zahl der Feiertage, die entsprechend den geltenden Vorschriften arbeitsfrei sind, wird auf die Sonntage und die folgenden Feiertage beschränkt: Neujahr (1. Januar), Drei Könige (6. Januar), 3. Mai, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Peter Paul (29. Juni), Mariä Himmelfahrt (15. August), Aller Heiligen (1. November), unbefleckte Empfängnis (8. Dezember), Weihnachten (25. Dezember).

§ 2. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Minister für Arbeit und Soziale Fürsorge im Einklang mit den zuständigen Ministern übertragen.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1925 in Kraft.

Der Präsident der Republik: gez. S. Wojciechowski.
Der Präsident des Ministerrats: gez. W. Grabski.
Der Minister für Arbeit und Soziale Fürsorge:
gez. L. Darowski.

Damit sind die christlichen hohen Feste Ostern und Pfingsten ganz beseitigt — es bleiben von ihnen nur die Sonntage — und von den Weihnachtsfeiertagen bleibt nur der erste als Feiertag bestehen. Beseitigt ist ferner als Feiertag der 2. Februar (Mariä Lichtmeß).

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Beseitigung der zweiten Tage der hohen christlichen Feste in der Praxis gestalten wird.

Die Lage in Aegypten.

London, 28. November. Das Sekretariat des Völkerbundes hat sich überraschenderweise entschlossen, den Protest der ägyptischen Kammer zur Kenntnis des Präsidenten des Völkerbundes, Hymans, zu bringen, weil „nicht klar ersichtlich, ob der Protest an das Sekretariat oder persönlich an den Vorsitzenden des Völkerbundrates gerichtet sei". Man darf annehmen, daß dieser Entschluß auf den allerstärksten französisch-italienischen Druck zurückzuführen ist.

Kairo, 29. November. PAT. Hier fand eine große Volksversammlung statt, in der mehrere ehemalige Minister des Kabinetts Zaglul Pascha gegen den Standpunkt der neuen englischen Regierung protestierten. Der Protest galt im besonderen dem Einverständnis der Regierung zur Zurückziehung der ägyptischen Truppen aus dem Sudan und den massenweisen Verhaftungen, die von den englischen Truppen vorgenommen wurden.

Englische Meldungen aus Chartum geben jetzt eine interessante Erklärung über den Abzugsbefehl des Königs von Ägypten an seine Truppen im Sudan. Als der Stellvertreter des ermordeten Sir Lee Stack an die ägyptischen Truppenteile den Befehl gab, den Sudan zu verlassen, haben diese sich geweigert, Folge zu leisten. Sie wurden daraufhin von englischen Truppen in den Garnisonen des Sudans umzingelt, und man gab ihnen Gelegenheit, sich mit der ägyptischen Regierung in Verbindung zu setzen. Darauf hat der König von Ägypten unter Anerkennung ihrer tapferen Haltung ihnen, „um Blutvergießen zu vermeiden", befohlen, dem Abzugsbefehl Folge zu leisten.

Der „Daily Telegraph" meldet, daß die Verhaftung von vier Nationalistenführern, die gestern vorgenommen wurde, erfolgt sei, weil die strafrechtliche Ermittelung ergeben hätte, daß die Ermordung des Sirdar keineswegs eine isolierte Aktion bedeutete, sondern nur ein Glied in einer Kette terroristischer Akte bildete, die in einem großen Mordplan zusammengefaßt worden seien.

Nach einer Reutermeldung aus Kairo hat die ägyptische Polizei in der Umgebung von Kairo 35 Verhaftungen vorgenommen. Offenbar handelt es sich um die Führer der Studentenschaft, die auf Befehl des Amtes für die öffentliche Sicherheit festgenommen wurden.

Der Złoty (Gulden) am 29. November
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,23 Złoty
	100 Złoty =	104½ Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21 Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,95¾ Złoty
Rentenmark . .	=	1,23—1,25 Złoty

Das polnische Radio-Gesetz.
Radio-Empfangsstationen.

Wie wir bereits kurz mitteilten, ist im „Dziennik Ustaw" vom 20. d. M. (Nr. 99) das Gesetz über die Radiotelephonie und Radiotelegraphie veröffentlicht worden. Das Gesetz tritt am 1. Dezember d. J. in Kraft. Angesichts des allgemeinen Interesses, das die Einrichtung und Ingebrauchnahme der Radioempfangsstationen hervorrufen dürfte — für unsere Leser kommt nur die Einrichtung von Empfangsstationen (nicht von Radiosendern) in Frage —, geben wir diesen Teil des Gesetzes in deutscher Übersetzung wieder.

§ 16. Das Recht zum Ankauf und zur Anlage einer Radio-Empfangsstation und zu deren Nutznießung wird nur volljährigen polnischen Staatsangehörigen erteilt. Anmeldungen von Personen, die nicht die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, werden individuell behandelt und auf Grund der Entscheidung der Bezirksdirektionen der Posten und Telegraphen erledigt, die im Einvernehmen mit den Behörden zweiter Instanz des Innenministeriums und des Kriegsministeriums handeln. In derselben Weise werden auch sämtliche Anmeldungen zur Anlage von Radio-Empfangsstationen in einer Entfernung von 30 oder weniger Kilometer von der polnischen Grenze erledigt.

§ 17. Eine Privatperson, die sich im eigenen Namen oder im Namen der durch sie vertretenen Privatperson um die Erteilung einer Ermächtigung zum Ankauf und zur Anlage einer Radio-Empfangsstation und deren Nutznießung bewirbt, ist verpflichtet, persönlich beim Post- und Telegraphenamt vorzusprechen, in dessen Bezirk die Station in Betrieb genommen werden soll (in Städten, wo mehrere Post- und Telegraphenämter bestehen, bei dem Haupttelegraphenamt bzw. bei dem Hauptpost- und Telegraphenamt) und die mit Stempelmarken versehene schriftliche Eingabe um Erteilung der Ermächtigung niederzulegen. Die Eingabe muß enthalten:

1. Vor- und Zunamen, Alter, Staatsangehörigkeit, Beruf und Wohnort der Person, die sich um die Ermächtigung im eigenen Namen oder im Namen der durch sie vertretenen Rechtsperson bewirbt.
2. Einen Auszug aus den Personalausweisen, aus denen das Alter, die Staatszugehörigkeit, evtl. die Ermächtigung zur Vertretung der Rechtsperson hervorgeht, in deren Namen sie handelt, endlich in Fällen, wenn es um die Installation einer Radio-Empfangsstation in Konzertsälen, Konditoreien, Restaurants und ähnlichen Unternehmungen handelt, eine Bescheinigung der Polizeibehörden, daß dort vokalmusikalische Veranstaltungen gestattet sind.
3. Die Adresse des Raumes, in welchem die Empfangsstation installiert werden soll, sowie den Charakter dieses Raumes (Privatwohnung, Büro eines Handels-, Industrie-Instituts usw., Konditorei, Restaurant, Konzertsaal usw.).
4. Bestimmung der Empfangsstation (für persönlichen Gebrauch, für öffentliche, unentgeltliche Benutzung, für öffentliche Benutzung gegen Bezahlung).
5. Beschreibung der Anlage der Antenne (Rahmen- oder offene Antenne).
6. Die Verpflichtung über die Innehaltung der Bestimmungen, die das Verhältnis der Inhaber von Radio-Empfangsstationen zu den Staatsbehörden normieren.

§ 18. Der Chef des Post- und Telegraphenamts bzw. der hierzu bestimmte Beamte, der den im Artikel 17 erwähnten Antrag in Empfang genommen hat, ist verpflichtet, unverzüglich auf Grund der ihm vorgelegten Dokumente festzustellen, ob sie den im zweiten Punkt des Gesuchs erwähnten Angaben entsprechen und, sofern der Antragsteller volljährig ist und die polnische Staatsangehörigkeit besitzt, evtl. sofern er zur Installation von Radio-Empfängern im öffentlichen Lokal berechtigt ist, ihm eine entsprechende Ermächtigung mit seiner Unterschrift und dem Dienststempel zu erteilen. Treten Umstände ein, die im 3. und 4. Abschnitt des § 16 dieser Verordnung vorgesehen sind, so kann die Erteilung der Erlaubnis erst nach einer Entscheidung der Bezirksdirektion der Posten und Telegraphen erfolgen. Der Antragsteller hat vor dem Empfang der Erlaubnis als Schreibgebühren 5 Gulden (Złoty) und für das Recht, radiophonische Produktionen anzuhören, die Abonnementsgebühr zu entrichten, von der im § 24 dieser Verordnung die Rede ist. Über die Bezahlung dieser Gebühren macht der die Erlaubnis erteilende Beamte einen Vermerk in die hierzu bestimmte Rubrik.

§ 19. Die durch das Post- und Telegraphenamt ausgestellte Erlaubnis berechtigt die Person, die sie erhalten hat, zum Kauf sowohl eines vollständigen Radio-Empfängers als auch von Vorrats- bzw. Ersatzteilen zum Radio-Empfänger unter der Bedingung, daß [illegible] Verkäufer auf der Rückseite der Ermä[illegible] des [illegible] Kunden

notiert wird, mit Angabe des Typs und der Herkunft des Apparats, sowie der Höhe der erhobenen Gebühr im Sinne des § 31 dieser Verordnung.

§ 20. Die durch das Post- und Telegraphenamt ausgestellte Ermächtigung zum Kauf und zur Anlage einer Radio-Empfangsstation sowie zu deren Nutznießung ist nur bis zum Schluß des Kalenderjahres gültig, in welchem die Erlaubnis erteilt wurde, und muß jedes Jahr zwischen dem 1. und 14. Januar in dem Amt verlängert werden, das die Ermächtigung ausgestellt hat. Diese Erneuerung des Antrages wird auf dem Ermächtigungsschein vermerkt. Der Inhaber des Ermächtigungsscheins, der die Verlängerung beantragt, zahlt an Schreibgebühren 1 Zloty und für das Recht, sich die radiophonischen Produktionen anzuhören, das volle Jahresabonnement laut Tarif. Die Nichtverlängerung der Ermächtigung und die Nichtzahlung der vorgeschriebenen Gebühren in dem oben genannten Termin hat die Löschung der Gültigkeit der Ermächtigung zur Folge, und die Station wird außer Betrieb gesetzt durch Abnahme der Antenne und Versiegelung des Apparats der an Ort und Stelle gelassen wird. Der Inhaber kann die Abnahme des Siegels beantragen, sofern er einen neuen Ermächtigungsschein erhält oder den Apparat an eine Person verkauft, welche die Ermächtigung zum Ankauf eines Radio-Empfängers besitzt.

§ 21. Wird eine Radio-Empfangsstation aus dem im Ermächtigungsschein erwähnten Raum in einen anderen Raum oder in eine andere Ortschaft verlegt, die sich im Bezirk des Amtes befindet, das die Genehmigung erteilt hat, so ist dies dem Post- und Telegraphenamt mitzuteilen. Der Ermächtigungsschein ist bei dieser Gelegenheit vorzulegen, damit auf ihm ein entsprechender Vermerk gemacht werden kann. Befindet sich der neue Raum in einem anderen Bezirk, so hat der ermächtigte Inhaber von der Verlegung sowohl das Post- und Telegraphenamt zu benachrichtigen, das die Genehmigung erteilt hat, als auch das Post- und Telegraphenamt, in dessen Bezirk der Apparat installiert werden soll, um die entsprechenden Verzeichnisse zu vervollständigen und die Abänderung der Ermächtigung zu vermerken.

§ 22. Die Inhaber von privaten Radio-Empfangsstationen haben das Recht, durch Vermittlung ihrer Stationen nur Versuchssignale, radiophnische Produktionen und Berichte in Empfang zu nehmen, die „an Alle" gerichtet sind. Ausgeschlossen sind Berichte agitatorischen oder antistaatlichen Inhalts, ferner private Korrespondenzen, die durch Vermittelung von Stationen öffentlichen Gebrauchs ausgetauscht werden. Der Inhalt einer persönlichen Korrespondenz, sowie agitatorische und antistaatliche Mitteilungen, die zufällig aufgenommen werden, dürfen weder notiert noch verbreitet werden. Diese sind vielmehr unter der Gefahr der sofortigen Zurückziehung der Erlaubnis und unter Anwendung des Artikels 32 des Gesetzes vom 3. Juni 1924 über Post, Telegraph und Telephon geheimzuhalten.

§ 23. Die Empfänger privater Radio-Stationen unterliegen keinen Beschränkungen in bezug auf die Länge der Wellen; die Stationen müssen jedoch so konstruiert werden, daß die Empfangs-Antenne nicht allzusehr und schädlich strahlt. Private Radio-Empfangsstationen können sich offener Antennen bedienen, deren Länge nicht 50 Meter überschreitet. Die Antenne ist so einzurichten, daß sie nirgends Leitungen mit hoher Spannung, sowie nicht isolierte Leitungen mit niedriger Spannung, sowie nicht isolierte Telegraphen- und Telephonleitungen kreuzt. Offene Antennen müssen durch Umzäunung gesichert sein und durch Umschalter geleitet werden, welche die Herstellung der Erdleitung der Antenne ermöglichen.

Radiophon.

§ 24. Zur Organisierung und Exploitation des Radiophons (Broad-Casting) in Polen sind besondere Konzessionen notwendig.

§ 25. Die Anzahl der radiophonischen Sendestationen, ihre Stärke und die Strahlen bestimmen entsprechende Konzessionen.

§ 26. Diejenigen, die einen Konsens auf den Besitz eines Radiophons haben, haben das Recht, die im Tarif festgesetzten Abonnementsgebühren von den Besitzern der Radioempfänger zu erheben. Die Abonnementstarife bedürfen der Bestätigung durch das Ministerium für Industrie und Handel und werden im „Monitor Polski" bekanntgegeben. Abonnementsgebühren zahlen nicht Staatsbehörden und Staatsämter, sowie Unternehmungen der Wasser- und Luftschiffahrt für Apparate, die für Dienstzwecke installiert werden. Die Abonnementsgebühren werden von den Post- und Telegraphenämtern bei der Erteilung oder Verlängerung von Ermächtigungen zur Exploitation der Aufnahmestationen für das Kalenderjahr im voraus erhoben bzw., sofern die Genehmigung im Laufe des Jahres erfolgt, für den Zeitraum, der bis zum Jahresschluß übrig bleibt, wobei der angefangene Monat als ein ganzer gerechnet wird. Die gezahlten Gebühren werden nicht zurückgezahlt.

Oder—Warthe—Netze.

Aus Genf wird gemeldet: Die Vollsitzung der Verkehrskommission des Völkerbundes genehmigte mit 13 Stimmen gegen die Stimmen der eingeladenen deutschen und polnischen Vertreter und bei Stimmenthaltung der österreichischen Vertreter das vom Binnenschiffahrtsausschuß und dem juristischen Komitee ausgearbeitete Gutachten über die Zuständigkeit der internationalen Oderkommission auf den polnischen Teilen der Odernebenflüsse.

In der Erörterung erhob der deutsche Delegierte Einspruch dagegen, daß zu der an Ort und Stelle entsandten Unterkommission über die Schiffbarkeit der Nebenflüsse kein deutscher Sachverständiger hinzugezogen worden war, und hob hervor, daß der Versailler Vertrag ausdrücklich das internationale Regime für die Nebenflüsse der Oder als Entschädigung für die Deutschland auferlegten Lasten auf der Oder selbst getroffen habe und es unzulässig sei, jetzt den Vertrag zu verschlechtern.

Der polnische Vertreter begründete seinen Einspruch damit, daß er volle Befreiung der polnischen Stromteile von der internationalen Verwaltung fordern müsse. Nachdem noch der tschechische Vertreter, der die deutsche These voll unterstützte, aus praktischen Gründen zugestimmt hatte, legten nochmals der deutsche und polnische Vertreter ihren Standpunkt dar, wobei letzterer erklärte, daß er der polnischen Regierung die Annahme des Gutachtens aus Opportunitätsgründen empfehlen werde.

Dem „Kurjer Poznański" wird in dieser Angelegenheit noch folgendes aus Genf berichtet:

Die Verkehrskommission des Völkerbundes hielt am 27. d. M. eine Sitzung ab in Sachen des deutschen Antrags, der eine Internationalisierung der Schiffahrt auf den polnischen Nebenflüssen der Oder, hauptsächlich der Warthe und der Netze, verlangte. Polen wurde durch Professor Winiarski, Deutschland durch einen Herrn Seeliger vertreten. Die Internationale Schiffahrtskommission für die Oder machte folgenden Kompromißvorschlag:

1. Die Rechtsprechung der Internationalen Oderkommission wird stromaufwärts der Warthe bis über Posen hinaus und auf der Netze bis nach Usch ausgedehnt.
2. Von dem Punkte an, an dem die Rechtsprechung der Internationalen Oderkommission auf der Netze aufhört, bis zur Mündung des Bromberger Kanals in die Weichsel wird die Wasserstraße den Bestimmungen der Konvention von Barcelona über die Wasserstraßen von internationalem Interesse unterstellt.

Durch diese Bestimmungen würde die Warthe auf fast dem ganzen schiffbaren Teil des polnischen Gebiets und die Netze in dem Teile, wo sie die deutsch-polnische Grenze bildet, der Internationalen Oderkommission unterstellt.

Der deutsche Delegierte erklärte, daß die Internationalisierung der Oder eine Schädigung des Deutschen Reiches darstelle. Der polnische Delegierte widersetzte sich entschieden dem deutschen Antrag und dem Kompromißvorschlag, indem er erklärte, daß Polen sowohl mit Rücksicht auf seine Sicherheit als auch mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage verlangen müsse, daß die Nebenflüsse der Oder, die sich auf seinem Gebiet befinden, nicht internationalisiert werden.

Deshalb haben sowohl der polnische Delegierte wie auch der Vertreter Deutschlands gegen den Kompromißvorschlag gestimmt, der mit 13 Stimmen gegen 2 angenommen wurde. Der österreichische Delegierte enthielt sich der Abstimmung.

*

Der deutsche und der polnische Vertreter sind mit der Entscheidung des Völkerbundes nicht einverstanden. Haben sie sich selbst, haben sich ihre Völker schon einmal überlegt, wie entwürdigend es für Polen und Deutschland ist, daß sie ihre Streitigkeiten Chinesen und Amerikanern, ja dem Scheich von Abessinien unterbreiten müssen? Ströme sollen die Völker verbinden, aber ihren „internationalen Charakter" haben nur die Uferstaaten zu bestimmen. Oder wird man auch deutsche Vertreter nach Paris und polnische nach London einladen, damit sie über die Internationalisierung der Seine und Themse ihr Votum abgeben?

Wir armen Mitteleuropäer leben allzumal in einem „unerlösten Gebiet"!

Republik Polen.

Die Sejmferien.

Der Termin der Beendigung der Arbeiten des Sejm vor den Feiertagsferien ist noch nicht endgültig festgesetzt. Wahrscheinlich wird der Sejm, der „Gaz. Warsz." zufolge, bis zum 12. Dezember tätig sein und dann erst etwa am 1. Februar zusammentreten. Während der Ferien wird sich die Budgetkommission mit dem Budget für das Jahr 1925 beschäftigen.

Eine neue jüdische Sejmfraktion.

Warschau, 28. November. Im jüdischen Klub wurde eine neue Gruppe gebildet, die sich „Zionistische Fraktion" nennt. Vorsitzender der Fraktion ist Senator Rotenstein, sein Vertreter Senator Körner.

Das Präsidium des Klubs des Nationalen Volksverbandes.

Warschau, 28. November. Gestern mittag fand die Wahl des Präsidiums des Sejmklubs des Nationalen Volksverbandes statt. Durch Zuruf wurden gewählt: Zum Präses Professor Dr. Stanislaw Głąbiński, zu Vizepräsidenten die Abgeordneten Stanislaw Kozicki und Marjan Seyda. In das Präsidium tritt von amtswegen der Abgeordnete Załuska ein, als Vertreter des Präses des Hauptvorstandes der Partei.

Das englische Firmenschild.

Die „Singer-Nähmaschinen-Kompagnie" zu Sosnowice hat ein Schild nur in englischer Sprache. Dafür ist sie vom Gerichte zu einer Geldstrafe von 100 Zloty verurteilt worden. Ferner wurde ihr eine Frist zur Anbringung einer polnischen Aufschrift gesetzt.

Deutsches Reich.

75 Jahre W. T. B.

Wolffs Telegraphenbureau beging am 27. November die Feier seines 75jährigen Bestehens. Am 27. November 1849 eröffnete der Begründer des zum Weltinstitut herangewachsenen Unternehmens Bernhard Wolff ein Bureau zur Übermittelung von Handelsnachrichten. Die ersten Meldungen waren Kursberichte aus Paris. Bis zum Anfang der sechziger Jahre war das Unternehmen, das alsbald auch Depeschen politischen und allgemeinen Inhalts übermittelte, rein privat, um dann in eine Aktiengesellschaft umgewandelt zu werden. Der jetzige Direktor des Bureaus, Dr. Heinrich Mantler, steht seit 1891 an leitender Stelle des WTB., der zweite Direktor, Dr. Hermann Diez, seit nunmehr fünfzehn Jahren. Dienstag wurde ein Festessen veranstaltet, auf dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Glückwünsche der Reichsregierung überbrachte.

Aus anderen Ländern.

Unzufriedenheit der deutschen Partei Litauens mit ihrer Sejmvertretung.

OE. **Kowno**, 28. November. Dieser Tage fand in Kibartai eine Versammlung von mehreren hundert Mitgliedern der Partei der Deutschen Litauens statt, um über die politische Haltung des Abg. Kinder im Sejm zu beraten, dem schon seit einiger Zeit eine mangelhafte Vertretung der Interessen der Deutschen zum Vorwurf gemacht wird. Eine zweistündige Rede Kinders vermochte die Versammlung nicht zu seinen Gunsten zu überzeugen, was der Leiter der Versammlung und Vorsitzende der Partei Hildebrandt ausdrücklich feststellte. Die Versammlung sprach darauf Hildebrandt ihr volles Vertrauen aus.

Androhung russischer Maßnahmen gegen Estland.

OE. **Reval**, 28. November. Die Demonstrationen, die in Rußland als Protest gegen den in Reval geführten Kommunistenprozeß stattfinden, drohen die Beziehungen zwischen beiden Ländern immer mehr zu verschlechtern. In allen an Estland angrenzenden Sowjetgebieten, wie auch in fast allen größeren Städten Rußlands finden wegen der Hinrichtung des Kommunisten Tomp Protestversammlungen gegen Estland statt. In Charkow trat der Vorsitzende des ukrainischen Zentralexekutivkomitees Petrowski mit einer Rede auf, in welcher er erklärte, daß, nachdem es der Sowjetregierung nicht gelungen wäre, die Hinrichtung zu verhindern, jetzt energische Maßnahmen gegen Estland zu erwarten seien.

Moskau, 28. November. PAT. Wie die Moskauer Radio-Station aus Tallin (Reval) meldet, wurden in dem Kommunistenprozeß, in dem sich 149 Kommunisten zu verantworten hatten, 39 zu fristlosen schweren Arbeiten, 28 zu 15 Jahren schwerer Arbeiten, 6 zu 12 Jahren, 19 zu 10 Jahren, 5 zu 8 Jahren, 15 zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt. Gegen 16 Angeklagte wurde auf Unterbringung in einer Besserungsanstalt für die Dauer von 4 Jahren erkannt, 7 Angeklagte wurden freigesprochen.

20 000 russische Revolutionäre.

OE. **Petersburg**, 28. November. Der von den ehemaligen politischen Gefangenen der Zarenzeit begründete Verein hat die Herausgabe eines Verzeichnisses aller russischen Revolutionäre in Angriff genommen, die sich seit dem Dekabristenaufstand von 1825 bis zur bolschewistischen Revolution von 1917 in der revolutionären Bewegung betätigt haben. Es soll sich um etwa 20 000 Namen mit kurzen biographischen Angaben handeln, doch müßte das Buch dem „unbekannten Krieger" der Revolution wohl noch eine Seite widmen, da es ohne Zweifel zahllose Verschollene nicht wird benennen können, von denen keine Amtsregister und Gendarmerieprotokolle melden.

Wirtschaftlicher Boykott Rußlands durch Amerika.

Wien, 28. November. PAT. Die „Neue Freie Presse" berichtet aus Neuyork: Wie die Blätter melden, haben die mit Rußland in Handelsbeziehungen stehenden Firmenverbände beschlossen, diese Beziehungen abzubrechen und alle Handelsabkommen für ungültig zu erklären. Das größte dieser Unternehmen ist die Firma Hartwiser in Neuyork, die große Kapitalien in Rußland untergebracht hat. Außerdem verzichteten die Naphthakonzerne der Vereinigten Staaten auf die ihnen erteilten Konzessionen und brachen jede Verbindung mit Rußland ab.

Abtretung Cayennes an die Vereinigten Staaten?

In Pariser Finanzkreisen trat in sehr bestimmter Form das Gerücht auf, daß sich die französische Regierung jetzt nach Aufhebung des Bagno mit dem Gedanken beschäftige, die Kolonie Cayenne gegen Verrechnung der französischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten abzutreten.

Ein neues Vertrauensvotum für Herriot.

In der letzten Pariser Kammersitzung kam es anläßlich der Interpellation des Abgeordneten Taittinger wegen des Traueraktes anläßlich der Beisetzung Jaurès zu heftigen Lärmszenen. Herriot griff zu wiederholten Malen energisch in die Debatte ein.

Zum Schluß wurde über die Tagesordnung Blum-Cavals abgestimmt, die der Regierung das Vertrauen ausspricht. Sie wurde mit 318 gegen 202 Stimmen bei 520 Stimmen angenommen.

Die Grundeisbildung auf der Weichsel.

Über die Entstehung und Vermehrung des Grundeises auf den Flüssen, speziell der Weichsel, gehen die Ansichten der Beobachter auseinander. Schon der Name „Grundeis" hat zu der Behauptung geführt, daß bei anhaltendem Frost das Flußeis sich auf dem „Grunde" des Flußbettes gebildet habe. Diese Annahme ist natürlich nicht zutreffend, wie weiter unten dargelegt werden soll. Auf ruhiger Teich- oder Seefläche entsteht anfänglich nur am Ufer — wo flaches Wasser vorhanden ist — das erste Eis, das sich dann langsam nach der Seemitte hin ausdehnt. Flaches Wasser ist durchschnittlich kälter als tiefes; daher bleibt für längere Zeit das nach der Mitte des Teiches oder Sees entstandene Eis schwächer als am Uferrande. Dieser Umstand ist die Hauptursache der oftmals vorkommenden Unglücksfälle von Kindern. Durch kleine „Proben" haben sie festgestellt, daß das Eis (am Ufer) stark genug ist, ihren leichten Körper zu tragen; sie wagen sich weiter vor und brechen ein, denn das Eis hat dort anfänglich nur eine geringe Stärke, weil das Wasser in der Tiefe nicht so kalt ist, also nicht so schnell gefriert wie am Ufer.

Flußwasser hat die gleiche Eigenschaft, wie Teich- und Seewasser: Es ist zwar an der Oberfläche kälter als weiter nach dem Grunde zu, durch die fortwährende Bewegung der oberen Wasserteile kann aber so leicht eine Eisbildung nicht eintreten, denn die Wassermassen vermischen sich fortwährend mit wärmeren Teilen. Erst bei stärkerem und anhaltendem Frost beginnt die Eisbildung. Eis kann sich natürlich schon bei einem Grad Kälte bilden, d. h. auf stehendem Gewässer. Auf Flüssen — je nach Stärke der Strömung — etwa bei zwei bis drei Grad dauernder Kälte. Die kalte, gefrierfähige Oberwasserschicht hat schätzungsweise eine Tiefe von ca. drei Zentimeter. Da kaltes Wasser schwerer ist als warmes, hat die Oberschicht das Bestreben, in die Tiefe zu gehen. Das Naturgesetz lautet sonst: Wärme dehnt aus und Kälte zieht zusammen; also kaltes Wasser und kalte Luft sind schwerer als warmes Wasser und warme Luft. Das Eis macht aber hierin bekanntlich eine Ausnahme, wie die Erfahrung lehrt. Ein bestimmtes Quantum Eis (sagen wir, gebildet von zehn Pfund Wasser) hat einen größeren Umfang als 10 Pfund Wasser. Wenn wir z. B. ein irdenes Gefäß mit Wasser in einer starken Frostnacht draußen stehen lassen und das Wasser darin vollständig zu Eis gefroren ist, dann wird das Gefäß beim Eisauftauen gesprungen sein infolge der Ausdehnung des Wassers durch Gefrieren.

Die Eisbildung des Flußwassers erfolgt nicht an der Oberfläche, sondern im Wasser selbst. Der Vorgang ist folgender: Wenn das Wasser an der Oberfläche den Gefrierpunkt erreicht hat, dann besitzt es die größte Schwere und sinkt nach unten, während das untere — weniger kalte — Wasser nach oben kommt. Es hat aber das gesunkene kalte Wasser schon den Gefrierpunkt unterschritten, es ist daraus Eisschaum (Gerinnsel) entstanden. Diese Eismasse ist vermöge ihrer Ausdehnung leichter geworden und steigt nun nach oben. Je länger die Kälte dauert, desto mehr und stärker packen sich die Teile zusammen, und bilden auf ihrer weiten Wanderung schließlich große Eisschollen, die zuletzt zu einer festen Eisdecke über den ganzen Fluß werden können.

Die Grundeisbildung erfolgt also nicht auf dem Grunde der Flüsse, sondern etwa drei Zentimeter unter der Wasseroberfläche. L.

Pommerellen.

29. November.

Graudenz (Grudziądz).

Deutsche Bühne.

Die vertagte Nacht.

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Die Aufführung der Deutschen Bühne Graudenz erreichte das, was die Direktion mit diesem Stück erreichen wollte: es war ein riesiger Lacherfolg. Der Inhalt ist der eines durchschnittlichen Schwanks, er bietet keine Feinheiten irgendwelcher Art und hat sogar zum Teil ziemliche „starke" Stellen. Auch für die Schauspieler ist aus ihren Rollen wenig herauszuholen. Der Erfolg des Stückes beruht allein auf den vielen Verwicklungen, die die Verfasser hineingearbeitet haben und die so komisch wirken, daß man unweigerlich lachen muß.

Die Regie lag in den Händen von Wilhelm Schulz, der es zugleich gut verstanden hatte, die äußere Aufmachung des Schwanks, die verschiedenen Bühnenherrichtungen geschmackvoll zusammen zu stellen. In seinen Händen lag zugleich die Rolle des Emil Dobermann, die er sehr natürlich zu verkörpern wußte. Die besten Leistungen der Aufführung waren Frau Ida Dobermann (Frau Krause), Dr. Reinhold Zibelius (Heinz Lutz) und Klaus Neiling (W. Volkmar). Auch Irmgard Domke als Fränze Dobermann konnte gut gefallen. Charlotte Ertelt als Edith führte ihre Rolle recht nett durch, allerdings trieb sie an manchen Stellen zuviel Stimmaufwand. Li Zilz als Elli Ornelli hinterließ beim Publikum einen guten Eindruck. Margarete Ballewski als Ellis Freundin Mary wirkte sehr natürlich. Hermann Gall als Bennigkeit war der Typus eines ostpreußischen Agrariers. Wir möchten ihn allerdings bitten, seine Stimme etwas mehr anzustrengen. Die kleinen Rollen waren einwandfrei besetzt: Die Wirtin Frau Lüdecke (Frau Tiburtius), das Dienstmädchen Anna (Margarete Bartel), ein Kellner (Otto Reimann). — Wer wirklich einmal drei Akte hintereinander nur lachen will, muß unbedingt zu Dobermanns gehen, er wird aus dem Lachen nicht herauskommen. *

d. **Vom Kriegerdenkmal** hat man nun nach viertägiger Arbeit das Postament entfernt. In einigen Tagen wird der Platz vollständig geräumt sein. *

e. **Durch allerlei Tricks versuchen Schwindler Geld** zu erlangen. In diesen Tagen kam zu einem kleinen Gewerbetreibenden ein Mann mit einem Paket in der Hand und bat auf eine Stunde um ein Darlehn von vier Złoty, da er das Geld dringend nötig brauche. Da der Geschäftsmann sich weigerte, das Geld zu leihen, bot der Mann als Pfand das Päckchen an, das angeblich feine Wäsche enthalten sollte. Der Geschäftsmann gab nunmehr das Geld und behielt das Päckchen. Nach einiger Zeit untersuchte man es und fand statt der feinen Wäsche ein paar alte unsaubere Wäschestücke. Der Fremde stellte sich bald wieder ein und bat um ein weiteres Darlehen, da die vier Złoty zu seinen „Ankäufen" nicht ausgereicht hätten. Man sagte ihm nun auf den Kopf, daß das Päckchen nur Lumpen enthalte, er solle das Geld zurückgeben. Der Mann entfernte sich darauf, kam aber nicht mehr wieder. Als man sich erkundigte, erfuhr man im nächsten Restaurant, daß er dort gewesen war, gegessen und getrunken und vier Złoty bezahlt hatte. Dem „guten Kunden" hatte der Wirt dann auch einen Betrag geliehen. Der Polizei gelang es noch nicht, den Mann ausfindig zu machen. *

d. **Von den Dieben,** welche in der Bäckerei Kowalski in der Rehdener Straße einen Einbruchsdiebstahl verübten, wurde bereits einer abgefaßt. Es soll sich um einen Soldaten handeln, der von den Ulanen desertiert ist. An dem Diebstahl sollen drei Personen beteiligt gewesen sein, die sich im Stadtwald und in dessen Nähe verbergen. Leider ist von den gestohlenen Sachen noch nichts gefunden. Der von der Polizei aus Danzig angeschaffte Polizeihund soll zur weiteren Ausbildung nach Posen geschickt sein. *

nz **Aus dem Kreise Graudenz,** 28. November. Die Geldknappheit hat sich derart gesteigert, daß es vielen Landwirten nicht möglich ist, die hohen Steuern zu zahlen. Es haben bereits Pfändungen wegen unterlassener Steuerzahlung stattgefunden. Besonders wurden Viehbestände mit Arrest belegt. Sogar größere Güter, deren Zahlungsfähigkeit in früheren Zeiten niemals zu bezweifeln war, mußten es sich gefallen lassen, daß der Steuerbote auf ihrem Besitz Pfändungen vornahm. In einzelnen Fällen mußte man sich sogar zu Landverkäufen entschließen, um die Vermögenssteuer decken zu können. Bei Auktionen fanden sich keine Käufer, und aus Geldmangel ist der Boden derart niedrig im Preise, daß man mit voller Berechtigung von einer Verschleuderung sprechen kann. So wurde für den Morgen bester Heuwiese, hart in der Nähe der Stadt, 200 zł gezahlt, während vor dem Kriege größere Grundstücke mit nur mittlerer Bodenqualität, allerdings einschließlich lebendem und totem Inventar, sowie Gebäuden, 500—600 M. pro Morgen brachten. — Auf die gelieferten Zuckerrüben sind von den Fabriken nur geringere Abschlagszahlungen erfolgt, auch ist die Höhe des zu zahlenden Preises noch nicht bekannt.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Tanzabend Sent M'ahesa. Auf den am Montag, den 1. Dezember, im Gemeindehause stattfindenden Kunstabend der berühmten Tänzerin Sent M'ahesa sei nochmals hingewiesen, da er mit der Vorführung der alten ägyptischen und indischen Tänze eine ganz außergewöhnliche Darbietung ist; die Kritik hebt die Kostüme der Künstlerin hervor, die nach ihren eigenen Angaben angefertigt wurden. Beginn pünktlich 8 Uhr. Vorverkauf in der Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3. 23475 *

Thorn (Toruń).

≠ **Von der Weichsel.** Freitag früh betrug der Wasserstand 0,33 Meter über Normal. Der hiesige Dampfer „Heinrich" fuhr am Donnerstag leer nach Nakel (Nakło) ab. Sonst keinerlei Schiffsverkehr. **

≠ **Thorner Marktbericht.** Bei gelindem Wetter zeigte der Freitag-Wochenmarkt das übliche Bild. Er war besonders mit Gemüse, Obst und Geflügel gut beschickt. Mit Rücksicht auf die allgemeine Geldknappheit sind die meisten Verkäufer so kurz vor dem Monatsletzten mit ihren Preisen z. T. bedeutend zurückgegangen. Butter z. B. konnte man heute schon in sehr guter Qualität für 1,70 zł kaufen. Verschiedentlich wurden auch 1,80 bis 2 zł gefordert, aber, da genügend Angebot vorhanden war, von den Hausfrauen nicht bewilligt. Nur Eier hatten ihren hohen Preis behalten. Winterobst, vor allem Äpfel, waren so reichlich angeboten, daß viele Landleute die umliegenden Geschäfte aufsuchten, um hier ihre Vorräte los zu werden. Man kaufte das Pfund für 20 und 30 gr, vereinzelte Sorten Tafelobst bis zu 50 gr. **

≠ **Der Verein „Deutsches Heim"** T. z. (e. V.) hat eine Anlage für kinematographische Vorführungen neu einrichten lassen. Mit den Kinovorführungen soll in allernächster Zeit begonnen werden, und zwar an zwei bis drei Nachmittagen und Abenden der Woche. **

≠ **Die Verwahrlosung der Jugend** ist ein Thema, über das auch in Thorn viel geklagt wird. Vor allem läßt es die Jugend fast ohne jede Ausnahme an der nötigen Höflichkeit fehlen. Es wäre doch in den Vorkriegsjahren kaum denkbar gewesen, daß ein Schuljunge irgend ein Geschäft betrat, ohne nicht sofort seine Mütze vom Kopf zu nehmen. Damals sah man auch nicht, daß erwachsene Personen den Kindern auf der Straße ausweichen mußten, wie sie es heute zu tun gezwungen sind, wenn sie nicht angerempelt werden wollen. „Groß" in der Anrempelei der Straßenpassanten sind viele Schüler der Fortbildungsschulen. Wenn sie abends aus den Schulgebäuden in der ul. Prosta (Gerechtestraße) und am Plac Św. Katarzyny (Wilhelmsplatz) in dichten Scharen herauskommen, müssen besonders weibliche Passanten sich schleunigst in Sicherheit bringen, um unliebsamen Szenen aus dem Wege zu gehen. Dabei vollführt diese zigarettenrauchende Jugend dann noch einen Lärm, als wenn sie die Herren der Schöpfung wären und andere Menschen neben ihnen überhaupt nicht mehr existierten. Daß die Schulen und Lehrer einen sehr schweren Stand haben, der Jugend die eigentlich ganz selbstverständlichen Höflichkeits- und Anstandsregeln beizubringen, wird von jedem objektiven Beobachter anerkannt werden müssen. Sie werden aber so lange nichts ausrichten können, ehe nicht die Allgemeinheit an der Beseitigung dieser Kriegsübel mitarbeitet. **

≠ **Der Polizeibericht** der letzten vier Tage meldet die Festnahme von neun Personen wegen Eigentumsvergehen. Die meisten von diesen haben sich Diebstähle von Wäsche und Bettzeug zuschulden kommen lassen. Sodann wurden verhaftet zwei Personen wegen Tabakschmuggels. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Die Deutsche Bühne in Thorn hat für die erste Dezemberwoche eine Neueinstudierung auf den Spielplan gesetzt, die bei dem Bedürfnis nach guter und lustiger Unterhaltung sicherlich großen Anklang finden wird. Sie gibt am Mittwoch, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, erstmalig die Posse „Robert und Bertram" oder „Die lustigen Vagabunden" von Gustav Raeder, nach einer Bearbeitung von A. Balthyni. Das Stück hält sich trotz seines Alters immer noch auf den Spielplänen der Bühnen dank seiner unverwüstlichen Zugkraft, die auch beim Thorner Publikum ihre Wirkung nicht verfehlen wird. 23379 **

Symphonie-Konzert. Die Kapelle unseres Thorner Inf.-Regts. Nr. 63 beabsichtigt unter der Leitung des Kapellmeisters Grabowski in diesem Winter mehrere Symphonie-Konzerte zu geben. Das erste findet bereits am Mittwoch, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, im „Artushof" statt. Zum Vortrag gelangen u. a. Symphonie C-dur von Beethoven, „Wintermärchen" von Moniuszko, „Suite d'arlésienne" von Bizet, „Zigeunerweisen" von Sarasate (für Violin-Solo mit Orchester). Karten zu 4, 3, 2 und 1 Złoty (Schüler 50 Gr.) Buchhandlung „Ignis", Szeroka 37. 23470 **

er. **Culm** (Chełmno), 27. November. Mittwoch abend um 1/210 Uhr tönte durch die Stadt Feueralarm. In dem Seitengebäude des Tischlermeisters Ragoß in der Ackerstraße Nr. 4, in dem sich eine Getreidemahlmühle mit Gasmotorbetrieb befand, war ein Brand ausgebrochen. Als die freiwillige Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen bereits das Innere der Mühle ergriffen und schlugen schon zum Dache hinaus. Da der Wind die Flammen auf das Vordergebäude trieb, suchte die Feuerwehr dieses zu schützen, was ihr auch nach dreistündiger angestrengter Arbeit gelang. In dem abgebrannten Gebäude befand sich früher die Dampfwäscherei und Plättanstalt von Geschwister Schädel. Nach der politischen Umgestaltung ging sie in andere Hände über, der neue Besitzer jedoch stellte den Betrieb wegen Mangel an Aufträgen bald ein. Vor zwei Jahren mietete der Kaufmann Chojnicki von hier die Räume und baute die jetzt abgebrannte Mahlmühle. Er hielt sie bis September d. J. in Betrieb und verkaufte sie dann an einen Herrn Skodowski aus Rheden, der jetzt im Begriff war, noch einen Walzenstuhl einzubauen und auf elektrischen Betrieb einzurichten. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet.

m **Aus dem Kreise Culm,** 27. November. Es müssen sämtliche Kreisinsassen eine besondere Elektrizi-

Thorn.

tätssteuer zahlen, nachdem bereits früher Beträge zum Bau der Leitungen eingezogen wurden. Bis jetzt ist nur ein geringer Teil der Ortschaften mit Elektrizität beliefert, und es ist auch keine Aussicht, daß eine vollständige Elektrisierung des Kreises erfolgen wird. Wenn die Stromzuführungsleitungen auch durch den Verband hergestellt wurden, so würde es bei dem heutigen Geldmangel völlig ausgeschlossen sein, daß die Anschlüsse an die Gehöfte und Einrichtung von Brennstellen usw. gemacht werden können. Man hat daher hier und da die Zahlung der Steuer verweigern müssen, und es sind Pfändungen vorgenommen worden.

m **Aus dem Kreise Culm**, 27. November. Ein eigentümlicher Vorfall, der ein grelles Licht auf den Bildungsgrad und Nationalitätenhaß mancher neuer Landsleute wirft, spielte sich in der Gemeinde Waldau ab. Diese liegt zum größten Teil auf einer wenig fruchtbaren Ebene, die am Fuße des die Weichselebene begleitenden Höhenzuges liegt. Von den Bergen herab kommen Bächlein, die bei starken Regenfällen ziemlich große Wassermassen in die Ebene führen und damit auch bedeutende Sandmassen, die sich in der Ebene ablagern. Die Bäche müssen öfter vom Sande gereinigt werden. Dieser wird dann zu beiden Seiten als Wall abgelagert, und diese Wälle bilden einen Schutz gegen Versandung des Ackers. Daher dürfen sie nicht entfernt werden, und die Gräben dienen als Sandfänge. Nun kaufte ein neuer Landsmann dort ein kleines Grundstück, durch das auch ein derartiger Sandgraben ging. Er machte sich daran, am tiefsten Ende seines Grundstücks die Wälle zu entfernen, so daß das Wasser ungehindert aus den Ufern treten und das niedriger gelegene Land seiner deutschen Nachbaren überschwemmen und versanden konnte. Voll Stolz auf seine kühne Tat, richtete der Patriot an die Starostei Graudenz — seine Nachbaren wohnen nämlich in einer Gemeinde in diesem Kreise — eine Eingabe, worin u. a. die Worte: „Psia krew Niemiec" sich wiederholten und auch die hübsche Wendung vorkam, daß „die Niemcy versaufen müßten". Statt der erwarteten Belobigung erschien aber der technische Meliorationsbeamte aus Graudenz und gab nach Ortsbesichtigung die Anweisung, daß die Sandwälle sofort in früherer Art herzustellen seien. Wenn dieses bis zu einem bestimmten Termin nicht erfolge, würden sie auf Kosten des Zerstörers in den früheren Zustand gebracht werden. Es wurde dem eifrigen Patrioten auch bedeutet, daß die deutschen Nachbaren berechtigt seien, wegen etwaigen Wasser- und Sandschadens Ersatzansprüche zu stellen.

╪ **Culmsee (Chełmża)**, 27. November. Vor einem Automobil scheute Montag abend das Pferd eines Besitzers aus Boguslawki und raste in wilder Hast dem Bahnübergang zu. Bei der wilden Jagd wurde der Wagen stark beschädigt. Das scheue Pferd lief dann ohne den Wagen auf den Hof der Zuckerfabrik, sprang über eine Barriere und fiel in eine Rübengrube, aus der es erst nach großen Anstrengungen durch etwa 12 Mann herausgeholt werden konnte. Der Betrieb der Rübenwäscherei wurde durch den Zwischenfall für eine Zeit gestört. — Eine Riesenzuckerrübe von zehn Pfund Gewicht hat der Besitzer und Gastwirt Gliniecki in Wrotzlawken geerntet.

h **Górzno, Kr. Strasburg**, 27. November. Auf dem letzten Wochenmarkt kostete das Pfund Butter 1,70 zł, die Mandel Eier 2,60—2,70 zł. Bei Fleischwaren war das Angebot sehr groß. Man zahlte folgende Preise: Schweinefleisch 50—80 gr, Fleischwurst 1—1.20 zł, Leber- und Blutwurst je 80 gr. Vom Geflügel waren am meisten Gänse vertreten, die stückweise 6—8 zł kosteten. Puten gab es zu 5—6 zł, Enten zu 2—3 zł und Hühner zu 2—4 zł. Infolge Bargeldmangel blieb leider bei den meisten Marktwaren großer Überstand. Nur bei Roggen war die Nachfrage größer als das Angebot; der Zentner stellte sich auf 9.50—10 zł.

chw **Aus dem Kreise Schwetz**, 28. November. An der Weichsel sind hochgelegene Außendeichländereien, die als Wiese und Viehweide benutzt, zum Teil aber auch beackert werden. Größere Flächen sind dort, wo das Hochwasserflußbett dadurch nicht wesentlich verengt wird, auch mit Wällen umgeben. Natürlich sind diese wesentlich niedriger als der Hauptdamm. Sie sollen auch nur das meist niedrigere Sommerwasser abhalten und führen daher die Bezeichnung „Sommerwall". Solch ein Sommerwall schützt auch einen Teil der Außendeichländereien der Gemeinde Brattwin. Damit bei höheren Wasserständen das Wasser nicht über den Wall fließt und dann Auskolkungen innerhalb der Eindeichung verursacht, und damit der starke Druck des Hochwassers die immerhin nur schwächere Erdaufschüttung nicht durchbrechen kann, sind im unteren Teile Öffnungen, die durch Tore oder Balken geschlossen werden. Bei voraussichtlichem stärkeren Steigen des Wassers, auch im Winter, wenn das Hochwasser an den Saaten wenig oder keinen Schaden anrichtet, werden die Schleusen geöffnet, damit das Wasser langsam einfließen, keinen Schaden verursachen und Gegendruck ausüben kann. Im Frühjahr hatte man es unterlassen, die Schleusen zu öffnen, da man annahm, daß das Wasser nicht so hoch steigen würde. Der Wall wurde vom Hochwasser überflutet, auf größere Strecken weggeschwemmt, wodurch das dahinter liegende Land verschlammt und versandet wurde. Die betreffenden Besitzer hatten ganz bedeutende Ernteausfälle. Während des Sommers ließen die Wallteilhaber durch einen Unternehmer den Schaden wieder ausbessern. Die Kosten, welche von den zum Wallverband gehörigen Grundstücksbesitzern aufgebracht werden mußten, sollen ca. 20 Milliarden p. Mark betragen haben. In früheren Zeiten traten bei derartigen Katastrophen Kreis, Provinz und Staat helfend ein.

* **Stargard (Starogard)**, 28. November. Ein Generalstreik ist hier in sämtlichen Industrieunternehmungen ausgebrochen. Es streiken über 1000 Arbeiter. Besonders betroffen sind die Schneidemühlen, die Branntweinfabrik Winkelhausen, die Schuhfabrik und die Möbelfabrik. — Vom Zuge überfahren und getötet wurde am Mittwoch auf dem hiesigen kleinen Bahnhof der Gutsinspektor Howicki aus Jablau hiesigen Kreises. Der Verunglückte versuchte den bereits in der Abfahrt begriffenen Personenzug noch zu besteigen, hierbei kam er zu Fall und geriet unter die Räder, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er gleich darauf verstarb.

et **Tuchel (Tuchola)**, 28. November. Die Stadtverordnetenversammlung vollzog die ersten Ergänzungswahlen zum Magistrat. Durch das Los schieden aus dem Magistratskollegium: Malermeister Michael Augustinski und Kaufmann Bernhard Lamparski. Beide Herren wurden auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren neu- bzw. wiedergewählt. Augustinski erhielt von 12 Stimmen 8, unbeschrieben waren 4 Wahlzettel, Lamparski erhielt 7 Stimmen, 5 Stimmen entfielen auf seinen Gegenkandidaten Schuhmachermeister Karwat. — Die Forstverwaltung Komorza hielt heute im B. Schulzschen Lokale zu Tuchel einen Holztermin ab. Die Taxe für einen Raummeter Kiefernkloben betrug 10 zł. Die Kauflustigen verhielten sich ob des hohen Preises gänzlich passiv; sie erklärten, daß der Wert eines Zentner Roggens für einen Raummeter Komorzer Holz viel zu hoch sei. Ohne jedes Resultat mußte der Termin frühzeitig geschlossen werden. — Die verendete Kuh, die den bekannten Prozeß Kobelski wider Gorny und Lamparski veranlaßte, läßt nicht Ruhe. Wie zu erfahren war, hat der Kreistierarzt, der das Abkochen des Fleisches der betreffenden Kuh anordnete, und den Verkauf dieses Fleisches auf der Freibank gestattete, gegen sich das Disziplinarverfahren beantragt. — Der heutige Ferkelmarkt zeigte überaus große Zufuhr. Trotz vieler Anfragen und recht billiger Preise war der Handel so flau, daß die Züchter ihre Tiere zum größten Teil wieder zurücknehmen mußten. Auch hieran ist der Geldmangel schuld.

Graudenz.

Das deutsche Handwerk in Polen.

Zum Stiftungsfest des „Verbandes deutscher Handwerker in Polen“.

Solange es eine deutsche Kolonisation in Polen gibt, solange gibt es in Polen auch das deutsche Handwerk. Deutsche Klöster waren die Träger geistiger Kultur, deutsche Bauern, deutsche Handwerker, deutsche Kaufleute die Träger der materiellen Kultur. Im 13. Jahrhundert kamen sie zum ersten Male in großen Scharen, von den Fürsten und den Klöstern herbeigerufen, damit sie die Kultur des Westens nach Polen brächten. Im Schutze der in jener Zeit von deutschen Mönchen angelegten Klöster und im Schutz der von Deutschen erbauten und unter deutsches Recht gestellten Städte siedelten sich deutsche Handwerker und Kaufleute an.

Diese Kolonisation, die sich durch Jahrhunderte fortsetzte, bis im 15. Jahrhundert eine Unterdrückung der Deutschen einsetzte, hat überhaupt die kulturellen Grundlagen des polnischen Staates geschaffen und hat somit wesentlich Anteil an dem politischen Erstarken Polens. Es ist ja das Wesen deutscher Kolonisationsarbeit, daß sie nicht — wie es viele andere Völker tun — bereits bestehende Kulturen vernichtet, um auf deren Trümmern ihre eigene aufzurichten, sondern daß sie Neuland sucht und auf dem Boden, den Deutsche mit Blut und Schweiß getränkt haben, die unvergänglichen Denkmäler deutscher Kultur aufrichtet. Und weil der deutsche Mensch ein schöpferischer Mensch ist, sind die Deutschen niemals ein zerstörender, sondern stets ein erhaltender und aufbauender Bestandteil eines Staates. Auch Polen war damals mit seinen großen Sümpfen und dichten Wäldern ein armes, schwach bevölkertes Land. Die hereinziehenden deutschen Einwanderer verdrängten keine alten Einwohner, sondern siedelten sich in den öden und unbewohnten Ländereien an. Den Polen nahmen sie nichts weg, sie schufen vielmehr durch ihren Fleiß Werte in dem armen Lande, die diesem ohne ihre Arbeit gar nicht zuteil geworden wären.

Zu diesen Werten hat auch das deutsche Handwerk viel beigetragen. Die deutschen Handwerker im engeren Sinne haben überhaupt erst das Handwerk in Polen begründet. Wie sehr sie etwas ganzlich Neues geschaffen haben, läßt sich daraus ersehen, daß fast alle mit dem Handwerk zusammenhängenden Ausdrücke der polnischen Sprache deutsche Lehnwörter sind; mögen sie teilweise auch noch so stark in ein polnisches Gewand gehüllt sein. Und die deutschen Künstler haben schlechthin Unvergängliches geschaffen — nicht oft genug kann auf ihre Werke hingewiesen, können ihre deutschen Schöpfer hervorgehoben werden. Was die polnischen Lande an bemerkenswerten Baudenkmälern besitzen, das verrät zum großen Teil den deutschen Meister. Ob wir an Krakau denken und seine wundervolle gotische Marienkirche mit den weltberühmten Altarschnitzereien des Nürnberger Meisters Veit Stoß und an das Königsschloß den Wawel, ob wir an die alte Ordensstadt Thorn mit ihren schönen gotischen Bauten, ob wir an die Barockbauten Warschaus ,schließlich auch an die neuen großartigen Bauten im ehemaligen preußischen Gebiet denken — immer wieder überwältigt die Größe und Schöpferkraft deutschen Geistes.

Die große Kulturaufgabe des deutschen Handwerks besteht auch heute noch. Sie besteht gerade heute im Zeitalter der kulturzerstörenden Massenarbeit der Fabriken.

Das Handwerk ist aber auch für die soziale Struktur unseres deutschen Volkstums unentbehrlich. Der Mittelstand ist nicht nur das Rückgrat des Staates, er ist das Rückgrat eines Volkstums als eines organischen Lebenswesens und ist Voraussetzung für ein gesundes soziales Leben.

Vor fünf Jahren ist der Verband deutscher Handwerker in Polen gegründet worden, um die Kräfte des Handwerks zusammenzufassen für die große Aufgabe, die seiner harrt. Heute am Jahrestage seines Bestehens wünschen wir dem Verband, daß der Aufgabe auch die Erfüllung beschieden sein möge!

H. M—ck.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. November.

Das polnische Scheckgesetz.

Dieser Tage wurde im Amtsblatt (Dz. Ust.) die Verordnung des Staatspräsidenten veröffentlicht, die den Scheckverkehr in Polen regelt. Die Verordnung tritt am 1. Januar 1925 in Kraft. Die lang erwartete gesetzliche Regelung dieser Frage ist für das ganze polnische Wirtschaftsleben von außerordentlicher Bedeutung. Bisher hatte man in Polen das Wesen des Schecks vollkommen verkannt. In den meisten Fällen hielt man sich nicht an das den Scheck charakterisierende Prinzip: „Scheck setzt Deckung voraus!“ So kam es, daß jedermann, der einen Scheck erhielt, ihn so rasch als möglich zu den Schaltern der Postsparkasse trug, auf die die meisten Schecks gezogen werden, um nach langem Warten zu erfahren, daß der Scheck keine Deckung habe. Unsoliden Firmen war es auf diese Weise möglich, sich ihre Gläubiger momentan vom Halse zu schaffen, ohne irgendwelchen Strafakten ausgesetzt zu sein. Durch die Schaffung des Scheckgesetzes wird dem Scheck seine ihm an und für sich gebührende Bedeutung auch in Polen wiedergegeben. Die Regelung dieser Frage erfolgt ähnlich wie in anderen Staaten. Durch das Gesetz wird der bargeldlose Verkehr bedeutend vermehrt werden.

M.

§ **Erleichterung des Kredits bei der Bank Polski.** Wegen der großen Schwierigkeiten, die die Bank Polski bei der Erteilung von Krediten macht, hat die Zentrale des kaufmännischen Verbandes bei der Bank Polski Schritte unternommen, um die Erlangung von Krediten für die Kaufmannschaft leichter zu gestalten. Vor allem wird gefordert, daß die Bank auf die dritte Unterschrift bei der Diskontierung von Wechseln verzichtet. Nunmehr hat die Bank Polski die Zentrale der kaufmännischen Verbände benachrichtigt, daß sie geneigt sei, Diskontkredit auf Wechsel zu gewähren, die nur mit zwei Unterschriften versehen sind, wenn gewisse Bedingungen erfüllt werden. Vor allem müßten die zwei Unterschriften, die des Ausstellers und die des Auftraggebers beglaubigt sein, damit sie vollkommene Sicherheit dafür geben, daß der Wechsel zum bestimmten Termin bezahlt wird. Firmen, die das Recht erlangen wollen, Wechsel mit zwei Unterschriften vorlegen zu dürfen, müssen sich mit einem motivierten Antrag an die Kreditabteilung der Bank Polski in Warschau wenden und müssen einen Ausweis derjenigen Firmen mitgeben, deren Wechsel zum Diskont nur mit zwei Unterschriften gegeben werden sollen. Die letzte Entscheidung über die Gewährung oder Ablehnung des Kredits ist der Kreditabteilung bei der Direktion der Bank Polski in Warschau vorbehalten.

M.

§ **Zur Liquidierung bestimmt** sind laut „Monitor Polski“ Nr. 271 und 272 die Rentenansiedlungen Krzesiny 6, Kreis Posen Ost, Besitzer Wilhelm Knüppe; Sędziwojewo 19 II, Kreis Wreschen, Besitzer Gerhard Möllecken und Ehefrau; Tlukawy 15, Kreis Obornik, Besitzer Friedrich Wehking.

§ **Eine kleine Obstschau** hatten gestern nachmittag mehrere Mitglieder des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Bromberg im Zivilkasino veranstaltet. Es waren nur wenige Aussteller vertreten und das zur Schau gestellte Obst lag in Tellern oder Kartons auf einem Längstische. War hiernach naturgemäß die Zahl der Besucher nicht groß, so wurden ihnen doch durch einen Vortrag des Gartenbaudirektors Reißert aus Posen mancherlei Anregungen aus dem Gebiet des Gartenbaues, der Obstzucht und auch der Weidenkultur geboten. Der bekannte und geschätzte Fachmann verbreitete sich eingehender über die zweckmäßigste Art des Obstbaues und seiner Pflege, mit besonderer Berücksichtigung unseres Gebiets und dessen klimatischer Verhältnisse. Dabei wurde namentlich auch die richtige Auswahl der Sorten je nach Bodenbeschaffenheit usw. besprochen und namentlich für die Erzielung möglichst hoher Erträge wurden manche Richtlinien gegeben. — Besonders interessant war auch eine umfangreiche Zahlentabelle, aus der sich ergab, wie rege die Betätigung für Obstausstellungen unseres Gebiets neuerdings gewesen ist. Sind doch während der beiden letzten Monate (Oktober und November) in der Wojewodschaft Posen nicht weniger als zwölf solcher Ausstellungen veranstaltet worden, so u. a. in Rogasen, Witkowo, Gnesen, Exin, Neutomischel und einer Anzahl kleinerer Ortschaften. Die Zahl der Aussteller ging dabei mehrmals auf 200 bis 300, und stieg in einem Falle sogar auf 420. — Aus der sorgfältig geführten Tabelle ergab sich ferner, welche von den vielen Obstsorten am meisten angebaut und gezüchtet werden, ein reiches Zahlenmaterial, aus dem bemerkenswerte Schlüsse gezogen werden können. So ergab die Veranstaltung manche wertvollen Anregungen.

Der Wollhandel.

Von geschätzter Seite erhalten wir folgende Zuschrift:

In der heutigen, für die Landwirtschaft so überaus kritischen Zeit, in welcher nur sehr wenige landwirtschaftliche Produkte die Vorkriegspreise erreicht haben, die meisten weit unter Vorkriegspreisen stehen; während andererseits alle anderen in der Landwirtschaft benötigten Artikel und Waren, selbst Leistungen der Handwerker um das Vielfache teurer sind, wie vor dem Kriege, ist es von großem wirtschaftlichen und kaufmännischen Interesse, dasjenige Produkt der Landwirtschaft mit mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu behandeln, das dem Dollarwerte und damit dem Vorkriegspreise am nächsten kommt, zeitweise bei günstiger Konjunktur ihn sogar erreicht bzw. überholt hat: Die Wolle!

Betrachten wir den Wollhandel etwas näher und lassen wir die Zeiten vor 50 und mehr Jahren zunächst auf uns wirken. Wie gestaltete sich in der Vergangenheit der Wollhandel? Eisenbahnen gab es wenige, nur die Hauptstrecken waren gelegt. Die Landwirte mußten ihre Produkte selbst 50 Kilometer und weiter fahren, und dann kam entweder die Verschiffung auf dem Wasserwege oder berufsmäßige Spediteure in Frage zum Weitertransport. Vielfach blühten in den kleineren Städten Wollwäschereien und -webereien. Diese Zünfte und kleinen Fabriken sandten ihrerseits die sogenannten Wolljuden aufs Land, um den Landwirten das Wollgefälle abzukaufen. Schon in der alten Zeit wie leider auch in der Gegenwart fand der Wollkäufer selten einen Landwirt, der über den wirklichen Preis und die Bonität seiner Wolle informiert war. Es war daher das Normale, daß die Wolle unter dem Werte an den Handel und die Industrie abgegeben wurde. Die Wollwäschereien und Webereien nahmen einen blühenden Aufschwung. Aus den kleineren Städten siedelten diese Unternehmer, sich vergrößernd, in die Städte über, die an schiffbaren Flüssen und Eisenbahnknotenpunkten angelegt wurden. Aus den handwerksmäßigen Wollwebereien wurden industrielle Unternehmungen. Durch den überaus günstigen Einkauf der Wolle vom Produzenten waren die Gewinne für die junge Industrie groß. Dagegen wurden die Nachteile (d. h. der Umsatz unter dem reellen Wert), die der Landwirtschaft daraus erwuchsen, so empfindlich, daß sehr viele Schäfereibesitzer die Schafhaltung aufgaben. Der Industrie, die inzwischen dank der billiger arbeitenden Maschinen die Handwerker schon tot gemacht hatten, war dieser Umstand gleichgültig. Die im Laufe der Jahre entwickelte Schiffahrt brachte durch den Überseehandel genügend Rohwolle für sie auf den Markt. Der Niedergang der Landwirtschaft machte in dem Industriestaate auf Handel und Industrie keinen Eindruck. Die vergangenen Zeiten waren für Handel und Industrie gewinnbringend.

Einsichtsvolle Führer der Landwirtschaft, die nicht nur Kenner von Wolle waren, sondern auch genügende kaufmännische Begabung zeigten, drängten bereits vor dem Kriege darauf hin, die Landwirte zusammenzuschließen, um durch gemeinsame Wollauktionen den völligen Ruin in der Schäferei aufzuhalten. Wie unendlich schwer es ist, die Landwirte unter einen Hut zu bringen, davon können die geistigen Führer landwirtschaftlicher Genossenschaften ein Lied singen.

Die gegenwärtige Zeit wird allem Anscheine nach genau so, ja, vielleicht noch nachteiliger die Landwirtschaft beeinflussen, wenn diese sich letzten Endes nicht in zwölfter Stunde entschließen sollte, sich zusammenzuschließen in Genossenschaften oder in Unternehmungen, die ihrer selbst wegen, d. h. zu Nutz und Frommen der Landwirtschaft gegründet wurden. Die Gegenwart mit ihrer schweren wirtschaftlichen Krisis ist ernst genug, um zum Nachdenken anzuregen; sie ist ernst genug, alles Persönliche hintenanzustellen. Nicht der Einzelne, sondern die Gesamtheit der Landwirte als solche kann ihren Beruf schützen. Auf eine Hilfe von anderer Seite darf nicht gerechnet werden. Dies ist der Rat für die Gegenwart auch bei dem Umsatz der Wolle.

Sollte es gelingen, durch festen Zusammenschluß der Landwirte die Wollumschlagsstelle, die lediglich ohne Selbstzweck im Interesse der Wollproduzenten arbeitet, hochzuhalten und dieser Stelle — wir denken dabei an die „Lana“, die in Bromberg, Dworcowa 30, ihren Sitz hat — eine tatkräftige Unterstützung angedeihen zu lassen, so ist zu erwarten, daß durch diese Konkurrenz der übrige Wollhandel die Weltpreise nicht zum eigenen Gewinn niederhält; er muß der gesunden Konkurrenz folgen. Wird seitens der Landwirte die eigene Gründung der Wollverwertung nicht zur größten Leistungsfähigkeit unterstützt, so dürften die im eigenen Gewinn arbeitenden Käufer sehr bald sich erneut und wie bekant syndizieren. Dieser Wollkäuferring wird dann die Wollpreise festsetzen, aber wohl kaum im Interesse der Landwirte beeinflussen.

Die landwirtschaftliche Überproduktion drückt in unserem Vaterlande schon enorm die Preise der landwirtschaftlichen Produkte, so auch die Fleischpreise in der Schafzucht, und wenn dann die Wollpreise noch durch eigene Schuld dadurch unter den reellen Wert gedrückt werden, daß die eigenen Interessengründungen nicht unterstützt werden, dann wird die Zeit kommen, in der die Schäfereien zu ihrem, dann nicht mehr gutzumachenden Schaden wie einst in den achtziger Jahren um jeden Preis aufgelöst werden.

Es wäre zu wünschen, daß die Schäfereibesitzer aus der Vergangenheit lernen, die Gegenwart sich dienstbar zu machen, um für die Zukunft im eigenen und im Interesse des Landes segensreich zu arbeiten.

erk.

PROTOS

die Stoßtypen-Schreibmaschine

Generalvertreter: W. Oklitz, Inhaber: Willibald Oklitz

Telefon 207. Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 13. Telefon 207

22895

Billig! Billig!

Von Räumungsquartieren: Obstbäume, Frucht- u. Beerensträucher, Zierbäume und Sträucher für Parkanlagen, Alleebäume und so versch. andere Baumschulartikel und Staudengewächse.

Gärtnerei

Jul. Roß

Sw. Trójcy 15. — Fernruf 48.

Zitronen Apfelsinen

offerieren billigst

Frucht-Importgesellsch.

Danzig,

Frauengasse 34.

Telefon 8241. 12863

Otto Pfefferkorn

Ausstellungshaus für Möbel und Raumkunst

Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 94

Werkstätten: Podolska Nr. 3

Elektrischer Fahrstuhl durch alle Etagen

Ca. 200 Zimmereinrichtungen

welche auch in den einfachsten Ausführungen künstlerische Formen u. gediegenen Geschmack aufweisen.

Der Besuch der Ausstellungs-Räume erwünscht und erbeten, verschafft einen Überblick über die gesamte Möbelindustrie.

Das Personal hat den strengen Auftrag, erst dann in Verkaufsunterhandlungen zu treten, wenn das von den pp. Besuchern gewünscht wird.

Erstklassige Arbeit. 5jährige Garantie.

Gegründet 1884.

Telefon 331 u. 432

Telegr.-Adr.: Pfefferkorn.

22837

Die unterzeichnete Forstverwaltung hat für die

Frühjahrspflanzung

abzugeben:

ca. 1600000 1jähr. Kiefern-Sämlinge (Pinus silvestris), 23351
ca. 50000 2jähr. Kiefern, verschult,
„ 50000 1jähr. Fichten-Sämlinge (Picea excelsa),
ca. 1400000 2jähr.
„ 250000 3 „ verschulte Fichten
„ 20000 4 „ „ „
„ 30000 6 „ „ „

und bittet Interessenten, sich schon jetzt mit ihr in Verbindung setzen zu wollen, damit Lieferung rechtzeitig erfolgen kann.

Gräflich v. Alvensleben'sche Oberförsterei, Ostromecko, Pomorze.

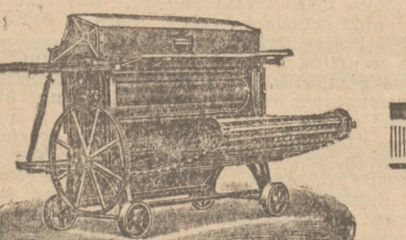
Fabrikkartoffeln

möglichst Wohltmann und andere stark stärkehaltige Sorten, kauft laufend zu höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kassa

L. Drucker, Flatow-Chojnice

Vertreter für Polen:

Martin Leß, Chojnice, ul. Dworcowa 24. Telefon Nr. III. Telegr.-Adr. **Leß, Chojnice**, Dworcowa 24. 23310



Zur sofortigen Lieferung ab Lager empfehlen wir:

Breitdrescher ganz Eisen, **Original Jähne** und andere Fabrikate 22587
Walzendrescher Original Gruse
Stiftendrescher u. **Schlagleisten-Dreschm.**
Roßwerke in jeder Größe
Reinigungsmaschinen
Häckselmaschinen f. Hand-, Göpel- u. Kraftbetrieb
Zweischarpflüge Original Ventzki
Dreischarpflüge „ „
Vierscharpflüge „ „
Drillmaschinen „ „
Saat-, Acker- u. Wieseneggen
Schrotmühlen Veraklit und andere
2 gebrauchte Dampfdreschmaschinen.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Weihnachten ist vor der Tür!

Die besten und wertbeständigsten Geschenke sind Pelzsachen!

Neu eingetroffen:

Pelzmäntel u. Pelzjacken in Persianer, Seal, Bibrette, Tigerkatzen u. allen anderen Pelzsorten.
Kragen in sehr großer Auswahl, Alaskafüchse, Blaufüchse, Natur-, Kreuz- und Silberfüchse, Skunks, Opossum, Maulwurf etc.
Felle zu Besätzen: Opossum, Tasmania Opossum, Nutria, Persianer, Seal, Bibrette usw.
Zum Einfüttern: Bisam, Opossum, echte Zibetkatze, Sibirische Katze.
Fahrdecken und Fußsäcke alles in reicher Auswahl. 23218

S. Blaustein, Bydgoszcz

Telefon 1098. **ulica Dworcowa 14.** Telefon 1098.

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material

ab Lager lieferbar. 23407

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150 a

Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Kalk Portland-Zement

und alle anderen Baumaterialien geben zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen ab 2232

Gebr. Schlieper

Baumaterialien-Großhandlung

Tel. 306. **Gdańska 99.** Tel. 361.

Gegründet 1892 **Achtung Landwirte!** **Telefon 362**

Maschinen-Fabrik F. B. KORTH

Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7—10

empfiehlt 22260

sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen von der Aktiengesellschaft H. Cegelski

zur Saison: Zentrifugen, Kartoffeldämpfer, Sortiermaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Pflüge, Eggen, Dreschmaschinen, Dampfdreschmaschinen-Garnituren zu kulanten Zahlungsbedingungen. — **Reserveteile** von den verschiedenen Fabriken Felix Hübner-Liegnitz etc. **Reparaturen** aller Art werden auch außerhalb ausgeführt.

Bei Bestellung bitte genau auf obige Adresse zu achten.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben sowie

Ostrau-Karwiner-Gießereikoks

liefern waggonweise zu Original-Konzernpreisen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z ogr. p.

22585

Tel. 1923. ul. Marcinkowskiego Nr. 8a. Tel. 1923.

Konzern-Vertreter.



Klinika lalek

Bydgoszcz, ul. Gdańska 40.

Spezialgeschäft für 22677

Puppen, Puppenköpfe Spielwaren Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Geschäftsruf: **solide Preise.**

Puppenklinik, Parfümerie

Johannes Koeplin

ul. Gdańska 40.

Kaufe jeden Posten

Stroh u. Heu

zu den höchsten Tagespreisen. Posten von eintausend Ztr. an, stelle eigene Maschinen zur Verarbeitung. Offerten erbeten

P. Duwe,

Fourage-Handlung

Sępólno (Pomorze).

Verstellbare

Gardinenstangen

roh und poliert in bester Ausführung empfiehlt nur engros

Warschauer Fabriklager in Furnieren u. Sperrplatten

N. Manela,

Bydgoszcz, Matejki 2, Ecke Bahnhofstr. Tel. 1055, 793. 23219

Nähmaschinen

Naumann & Singer, neue und gebrauchte, sowie

verschied. Möbel u. a. Hausgegenstde.

empfehlen sehr preiswert 2292

Kuberek & Janoszke,

Sniadeckich 6a. Sniadeckich 6a.

Bruno Korth, Bydgoszcz

Telefon 1276. **ul. Kordeckiego 4.** Telefon 1276.

Mahlscheiben

Rapid, Veraklit, Hübner, Corona und Viktoria

Drillscharspitzen

Sack, Siedersleben, Zimmermann.

Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen.

Sämtl. Reserveteile der Firma **Felix Hübner,** Liegnitz am Lager. 22594

Vergitterungen

aus verzinktem Drahtgeflecht, mit Holz- od. Eisenrahmen für Stall, Speicher, Kellerfenster. Bei Anfrage Skizze erwünscht. 22344

Alexander Maennel,

Nowy Tomyśl 8.

Hurtownia Tapicerska

Bydgoszcz, Telef. 862

Plac Koscieleckich 2, fr. Hann v. Weyhernpl.

empfiehlt sämtliche **Tapeziererarbeiten wie Klub-Garnituren, Chaiselongues, Sofas, Liegestühle, Auflegematratzen usw.**

Verk.: Engros u. détail.

22076

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 278.

Bromberg, Sonntag den 30. November 1924.

Aus meiner Dachluke!

Mein lieba Schnüffelmaxe!

Na nu hab'n wa ja wieda eene tonanjebende Neuheit for d' Wintasäson: d' englische Mode. Baldwin da Zuschneida will jetz mit Jewalt dieselbe in Ajypt'n in führ'n. D'm Sudan hatta schon englische Reithos'n zujeschnitt'n. Die werd'n sich dajej'n ufflehnen? Maxe! die könn'n nich un dürf'n och nich. Wenn s' sich och beim alljemeinen Handlungsjehilf'nvaband in Jenf beschwern, so witt och nischt draus, denn die hab'n och still zu halt'n. Da Baldwin hat ihr nämlich d'n Mantel, worunta sich alle schirm'n wollt'n, das is' d's Protokol, beschnitt'n. Und alle werd'n nach d'm englisch'n Schnittmusta leb'n müss'n. Ja, ja! Was Tommi tut, is' imma jut un wenna dreist was Schlechtes tut. Bei ihm za Hause hab'n s' d' Bolschewistische Mode zaschnitt'n un nu valangt das jroße en-"sche Fachblatt „Tailor and Cotter", daß, wenn een Abjeordneta im Parlament sprech'n will, er im Smoking sin muß un uff d' Sitzung'n nach d'm Mittachessen im Frack ascheinen muß.

Meine Backe! Ich denk dran, wenn das bei uns so Vorschrift wör. Denn würde woll bloß d' Vatreta aus Westpolen allene im Sejm sprech'n. Na aba diese Jlicklichen würden denn nen Frack an d' andan Frakzionen verpump'n. Natürlich nich den eij'nen, sondan een abjelecht'n. Denn Maxe könntest uff d' Rednabühne Fijur'n sehn wie Pat un Patachon un da Sejm wör een Kientopp. Aba unsre Tradizjon is' eb'n keene englische. Wir hab'n unsre eijene. Bei uns würde zum Bleistift da Nazionalvaband schwarze Faschis'nhemd'n trag'n, parfümiert mit beiß'nd'n Tabakjeruch. Da Ab—jeordnete Stroński würde denn eene „Behüllungsreda" halt'n un sein Kolleje Kozicki mit d' Nawitscha Wut- un Blutpumpe alle Kreuzritta bespritz'n. Als Mittachess'n würd'n s' lebende Fraudenza Taub'n uff'n Tisch valang'n. Um die natürlich müßten sich da „Kurjer Poznański" un das „Słowo Pomorskie" kümman.

D' Komunist'n würd'n sich knallrote Mäntel anschaff'n, mit d'n friedlich'n Weihnachtsstern uff d' Brust. Inwendich natürlich Jeheimtasch'n zum Uffbewahrn von Uffruf'n un Munizion. D's Jesicht een bißch'n leidend, als wenn s' eb'n aus n' Kerka jekomm'n wörn. D' Piast'n: Mütz'ch'n un Pelzch'n aus politisch wechselbara Schafwolle, die mal etwas rötlich schimmat, dann wieda schwärza scheint, so — wie d' Politik looft. Alle natürlich ohne Schlips, bloß een Tasch'ntuch um d'n Hals un Stroh in d' Stiebel. Och im Somma. Na, un d' deutsche Frakzion? .... blaue Arbeetsbluf'n, Klotz ans Been un Ring durch d' Nase .... Kommentar erübricht sich. Da Minista Jrabski aba: Maurakittel, Schraubstock un Kneifzange. Denn d' Waluta hatta festjemauat, Handel un Industrie injezwengt un ... Steuan abjezwackt, so daß mancha mehr keene Luft hol'n kann un an jalopier'nde Schwindsucht leidet. Ja, das wär so unsre Tradizion un jeda könnte denn in Feiertachsstimmung komm'n. Wahrhaftig, ich bin schon drin, denn ich hab ma diese Woche schon paar Schaufensta bekiekt, was man so zu Weihnacht'n koof'n soll. Natürlich hab ich ma jründlich d' „Rundschau" ihre Anzeig'n belinst, wör woll d' best'n un billichst'n Sach'n in d' Stadt hat. Ich sach das, Maxe, wenn d' zu d' Feiatage was koof'n willst, mach's jenau so, denn brauchst nich soviel Jeschäfte abzuklappan. Sach man off'n, Maxe! Haste schon deine 5 Zloty d'm Frl. Schnee hinjetrag'n, daß s' d' Arm'n och zu Weihnacht'n was koof'n kann? Denk also man nich imma an dir alleene. Ich bin ja och nich alleene in d' Stadt rumjetippelt, sondan d' Olsche imma an meine jrüne Seite, wie son Uffpassa, daß ich ja nich uff d' deutsche Wählavasammlung jeh'n sollte. Als wa nu so vor een Spielwarenjeschäft kam'n, dränjelte s' sich zwisch'n d' Mensch'n wie son Fraudenza Spitzel un schrie: „Nu kiek man, Ede, das scheene Zeuch." Dabei strampelte s' mit d' Beene un trat d' Umsteh'nden uff d' Hühnaogen, als wenn s' son Drang nach d'm West'n hätte un alle Mensch'n Kreuzritta wärn. Uff die kann nämlich jeda kost'nlos rumtrampeln aus bolschewistischa Christ'nliebe. Aba was scheenes war och wirklich zu seh'n hintam Fensta.

„Kiek man Ede, was sin das for Tiere", un d' Olsche bohrte mit d'n Finga bald een Loch in d' Scheibe, so wie d' deutschen Schulausjab'n in d'n Staatssäckel. Aba s' kriechte d'n Finga nich durch un d' deutschen Schulausjab'n sah man überhaupt nich.

„Na das sin Tija" sachte ich ihr.

„Na ja", meente s', „das seh ich, „aba so unähnlich zu eenanda".

„Ja", meente ich, „das is' jenau so wie 'ne christliche Partei — zum wahr'n Christ'n. Die schreien och: Wir sind Christ'n, wahre Christ'n, und lieb'n unsan Nächst'n wie uns selbst! Fünf Minut'n späta komm'n s' mit d' Keule an un möcht'n da totschlag'n. S' schreien: Freiheit un jeb'n — — Fesseln. Un alles aus Nächst'nliebe. Aba da Tija, da linke, das is' een indischa Tija, da hat schon so manch'n Tommi d' Hos'n uffjeriss'n. In da indisch'n Schprache nennt man'n „Hindu". Da rechts von ihm is' een afrikanischa Tija, da is' janz wild uff schpanische Afrikareisende, denn ausjerechnet is' er in d' letzte Zeit uff d'n Jeschmak jekomm'n und liebt herzaweichend „Primo" schpanische Kottlett'n. In da marrokanisch'n Schprache heißta „Maure". Un da hint'n da Tija is' een französischa, der jerne Landkart'n un Mensch'n zarreißt. In französischa Schprache nennt man'n „Clemenceau".

„Na das schtimmt aba nich mein Lieba", pustete sich d' Olsche uff, „denn alles „Französische" is' imma das „friedlichste" uff d' Erde."

„Da haste Recht", pflichtete ich ihr bei, „denn den alt'n Jeneral Nathusius hab'n s' och janz friedlich empfang'n. Bloß mit Jefängnis."

„Hör uff!" brüllte s' ma an, „da war doch een Kreuzritta!" Ich sachte jarnischt und dachte nach, wie d' Mensch'n in da janzen Welt sich rumkloppen.

Ja, man schlägt sich in Italien
Mit Geschmack und nach Begehr,
Die Faschisten fallen „friedlich"
über Invaliden her.

In Marokko hagelts Hiebe.
Primo kann es gar nicht fassen,
Daß die wilden Riffkabylen
Ihn ins Land nicht wollten lassen.

Auch der Tommi möchte prügeln
Die Ägypter auf die Fersen.
Und im weiten Osten hauen,
Gegenseitig sich die Persen.

Selbst der Bolschewik schlägt lustig
Auf der „Brüder" teure Köpfe.
Weiter hinten zieh'n sich wieder
Die Chinesen ihre Zöpfe.

Auch in Deutschland schlägt man tüchtig,
Ganz erregt und unter Dampf.
— Doch es ist kein blut'ges Schlagen,
Nur gewohnter Wählerkampf.

So war'n meine Gedank'n, als wa so am Kasino vorbeijing'n. Hier blieb d' bessre Hälfte steh'n, hob drohend ihre Faust hoch, blickte ma kampfesmutich an un jröhlte so janz heisa: „Weßt was heute hier is'?" Ich schüttelte vaneinend mit'n Kopp. „Na denn werd ich es dir sag'n. Hier is' da Räubahauptmann vom Deutschtumsbund. Heute vateilta d' Jelda, die er aus Deutschland jekriecht hat. Un unsre Brüda in d' unalöst'n Jebiete d' schmacht'n." S' stand da wie so'n Tschechischa Marineminista. Ich linste ihr so von unt'n an, un wollte schon frag'n nach d i e Jelda, aba denn frachte ich ihr: „Un wör hat das jesacht, daß wa hier Jelda aus Deutschland krieg'n?"

„Wer?" Mensch, Maxe, schmiß die sich in d' Brust un kiekte ma arm'n Deiwel an, als wenn ich mit ihr Kriech anjefang'n hätte. „Wer? Na da Westmark'nvaein!"

Ich mußte lach'n, wie so'n Jerichtshoff üba das Jekläff vom „Kurjer Poznański", daß Deutschland d' allenije Schuld am Krieje hab'n sollte. Wirklich da Baldwin hatte vajess'n, Maulkörbe in Mode zu bring'n. Na valleicht holta 's noch nach. Zu d' Olsche aba sachte ich: „Da Westmark'nvaein? Ich sehe, du un er sind so'n Papajei, wie der im Schaufensta." Denn ließ ich ihr steh'n und stürzte d' Trepp'n ruff nach d' Vasammlung. Ich kam noch jrade zur recht'n Zeit un kriechte 'n halb'n Zentna Rent'nmark. Da Abjeordnete Jraebe hatte een janzes Lastauto voll mitjebracht. Aba wie ich nach Hause gekomm'n bin un d' Padde nachzähl'n wollte — da fand ich een halb'n Zentna: Leid'n un Schmerz'n der deutschen Mindaheit in Pol'n.

Ich sach schon jarnischt mehr, Maxe! Jute Nacht!

Dein Tippelbruda E d e.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 30. Novbr. 24. (1. Advent).

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdst., Pf. Laffahn. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Jugendbund. 6 Uhr: Erbauungsstunde im Pfarrhause.

Geldmarkt

Pachtungen

Fortsetzung nächste Seite

Pa. Hüttenkoks :: Oberschl. Steinkohlen :: Ilse Briketts

hat günstig abzugeben 23234

C. J. Targowski i Ska, Bydgoszcz, Dworcowa 34/5 Tel. 1273

Heirat

Gebildeter
Landwirt
evgl., Witwer, rüstig, solide, Mitte 50, sucht pass. **Lebensgefährtin** Rentiere, Beamtenwit. od. Einheirat in Landwirtsch. oder Geschäft. Off. erb. u. **N. 13186** an d. Gschft. dies. Ztg.

Fräulein
kath., 27 J. alt, wirtschaftlich, wohlerzogen, gute Aussteuer besitz., sucht **entspr. Partie.** Nur reell denk. Herren wollen sich melden. Offert. unt. **W. 2315** an die Geschft. d. Ztg.

Heiratsgesuch!
Gutsbesitzers., 30 J. a., ev., in Kongreßpol. geb. u. Schule bes., mit 13j. ldw. Praxis in Deutschland, in sehr intens. bet. Wirtsch. tätig gewesen, letzte 6 Jahre Adm. auf Saatzuchtwirtschaft in Pommern gewes., sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege die Bek. einer jungen Dame **zw. sp. Heirat.** Einheir. in Gut angen. Junge, geb. Damen v. Lande im Alter von 20–26 J., wirtschaftl. u. welchen daran gelegen ist, ein trautes Heim zu gründen, wollen Offerten mit Bild einsenden unter **P. 13202** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Verschwiegenheit Ehrensache.

Stellengesuche

Evgl. Junglehrer Schlesiens, 21 J. alt, sehr musikal., m. guten Sprachkenntniss., sucht Stellung als 23348
Hauslehrer
in deutscher Familie Polens. Angeb. bitte an **Paul Hirsch, Powiadacze** Post Jastrzebowo, powiat Mogilno.

Beamter
25 J., evgl., led., tücht., zuverläss., d. poln. Spr. mächt., theoret. u. prakt. gebild. i. all. Zweig. der Landwirtsch. sow. Buchhaltg., Maschinenschr., Stenogr., **sucht**, gestützt auf gute Zeugn., vom **1. Jan. 1925** evtl. früher Stellung als **Hof- od. Feldverwalter** od. alleiniger Beamter unter Chef. Offerten erbet. u. **E. 23375** a. d. Gst. d. Z.

Suche ab 1. 1. 25 od. spät. für mein. Eleven, evangl. Konf., poln. sprechend, dessen Lehrzeit beendet, anderw. Stellung als
2. Beamter
oder **Hofverwalter.** Derselbe hat sich moralisch einwandfrei geführt und besitzt für obige Stellung erford. Kenntn. **Wiechmann**, Domänenpächter, **Dom. Radzyn, pow. Grudziądz.** 23105

Landwirt, ev., 27 J. alt, sucht Besch., um seine Fam. zu ern., scheut keine Arb., spr. auch etw. poln. Off. u. **P. 13197** a. d. Gst. d. Ztg.

Jung. ev. Beamter
mit 3-jähriger Praxis, der polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu sofort oder 1. 1. 25 **Stellung** als
II. Beamter
bzw. **Assistent.** Gefl. Zuschrift. u. **W. 23344** an die Geschft. d. Ztg.

Kath. Landw.-Beamt.
m. 2-jähr. Praxis, 21 J. alt, d. poln. Spr. mächt. gestützt auf gt. Zeugn. sucht von sof. od. spät.
Stellung.
Angebote bitte an **B. Wenda, Małowarsk** pow. Bydgoszcz.

Aelt., gebild. **Landwirt**, ledig, etwas polnisch sprechd., s. a. größ. Gut
Vertrauensstellg.
Offert. unt. **E. 23013** an die Geschftsst. d. Z.

Suche Beschäftig. als
Schafscherer
die Arbeit wird gut ausgeführt, schere mit 4 Leuten. 13203
Alex Skybowski, Krajenczyn bei Gorzuchowo, pow. Chełmno.

Früherer deutscher
Polizeibeamter
ev., 43 J., ums. u. energ., m. Kenntn. v. Buchf., s. irgendw. Besch. od. Vertrauensst. in Büro od. Außend. als **Hofverw. od. Insp.** Gt. Zeugn. vorhand. Offert. unt. **G. 13240** a. d. Gschst. d. Z.

Ältere, bilanzsichere
Buchhalterin
sucht Stellung, eventl. auch stundenweise. Off. unter **W. 13215** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Schneiderin sucht Stelle **als Zuarbeiterin.** Off. u. **A. 13225.** a. d. Gsch. d. Z.

Suche Stelle als **Lehrmädchen** im Büro od. Gesch. Off. u. **B. 13226.** a. d. Gsch. d. Z.

Junges Mädchen
20 Jahre alt, mit Lyzeums- und Handelsschulbildung, sucht von **sofort** Stellung als Stenotypistin in Bydg. od. Umgeg. Schon als solche tät. gewesen. Off. u. **C. 13227** a. d. G. d. Z.

Vermögende Witwe
28 Jahre alt, ohne Anhang, sucht Stellg. als
Haushälterin
b. einz. Herrn od. Dame von sofort oder später. Off. unt. **F. 13234** an d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junges Mädchen
sucht vom 1. Januar Stellung in besserem Haushalt. Off. unter **U. 13134** a. d. Gst. d. Z.

Landwirtstochter
möchte auf einem Gute
die Wirtschaft
erlernen. Familienanschl. u. etw. Taschengeld erwscht. Offerten erbet. unter **R. 13199** an die Geschst. d. Ztg.

Besitzers-Tochter
20 Jahre alt, evgl., w. v. 1. 1. 25 ab a. mittl. Gute **die Wirtschaft zu erlern.** Familienanschl. Beding. Gefl. Off. u. **P. 23488** a. d. Geschäftsst. d. Zeit.

Offene Stellen

Zum 1. 1. 25 suche ich einen
Beamten
unter meiner Leitung, für mein Gut, 800 Mrg. **Dommes, Blachta, p. Kornatowo.** 23432

Energischer, umsichtiger, unverheirateter
Inspektor
mit mindestens 5-jähr. Praxis, für ca. 2000 Morgen gr., intensive Wirtschaft in Pommerellen z. 1. 1. 25 unter Oberleitung gesucht. Off. m. Zgn.-Abschr., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erbeten unter **U. 23313** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Herrschaft Grocholin
b. Kcynia sucht f. Dauerstellung z. 1. 1. 25 oder später evgl., fleißigen 23634
Hofbeamten.
Derselbe kann verheir. sein oder sich verheir. wollen. Wirtschaftsbetrieb 5000 Morgen. Es wollen sich nur bestgeeignete, brauchbare Herren melden.

Suche z. 1. 1. 25 ein. evang., gebild. 23346
Eleven
f. m. 500 Mrg. Nieder.-Wirtsch. b. häusl. Familienanschl. u. Taschengeld. Lebenslauf an Gutsbes. **Brück. Małe Walichnowy** p. Wielki Walichnowy, Bahnstation Pelplin.

Tüchtige Polsterer
Tapezierer
für dauernde Winterarbeit stellt ein 23497
Otto Domnick
Möbelgeschäft
Wełniany Rynek Nr. 7

Lohnender und dauernd. Verdienst!
Zeitungs-Straßen-Verkäufer
Jungens über 14 J., alte Männer stellt sof. ein 13196
C. B. „Expreß", Jagiellońska 46/47.

Handweber

finden sofort **lohnende Beschäftigung** bei
„Pasamon"
Plac Teatralny 4, III. Etage. 23361

Aelt. erf. Buchhalterin
für ein Baugeschäft mit Bau- und Brennmaterialienhandlung zum 1. Januar 1925 gesucht. Nicht unter 25 Jahren alt, in sämtlichen Kontorarbeiten firm, der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschr. unter **A. 23353** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gewandte Verkäuferin
nur aus der Branche, sucht 13188
Abr. Friedlaender, Stary Rynek 18.

Geübte
Zigarrenrollerinnen und Wickelmacherinnen
stellt bei hohem Akkord ein 23276
Wilhelm Niemierski, Zigarrenfabrik, **Danzig**, Poggenpfuhl 79.

Guts-Gärtner
zum 1. Januar gesucht Unverheirat. Bewerber mit mehrjähr. Praxis in Gemüse-, Obst- und Gartenbau, die Kenntnisse im Servieren hab., senden Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an **Hasbach, Hermanowo**, bei Starogard. 23423

Böttcherlehrlinge
gegen Vergütig. von Kostgeld, stellt ein **Max Pomerenke**, Faßfabrik. 13067

Wir suchen zum bald. Antritt einen
Lehrling.
Mühle Carlsbach, poczta Falmierowo, p. Wyrzysk. 23309

Diakonissenhaus Danzig Neugarten
braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Suche vom 1. 1. 25 für meine vier Kinder im Alter v. 6-12 Jahr. evangelische 23312
Hauslehrerin
mit poln. Unterrichtserlaubnis und Lehrbefähigung f. Polnisch. Ausführl. Lebenslauf nebst Gehaltsansprüch. sind zu richten an **B. Redmann, Rosko**, pw. Czarnków.

Gutssekretärin
für sofort oder 1. 1. 25 gesucht. Beherrschung der poln. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Gehaltsansprüche, Lichtbild und Zeugnisabschriften einsenden. 23273
von Beckersche Gutsverwaltung Grudzielec, poczta Bronów, pow. Pleszew.

Näherinnen
in **Wäsche** eingearbeit. werden dauernd eingestellt. Heimarbeit wird ebenfalls vergeb. Meldungen von 3–6 jed. Nachmittag. 22358
Pomorska Fabryka Bielizny, Bydgoszcz, Zduny 17.

Zuverl. Kinderfrau oder -Fräulein
zu sofort oder später zu **Säugling** und 1½ jährig. **Mädchen gesucht,** d. auch leichte Hausarbeit mit übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an **Frau Elsa Wüstenberg, Kielpin**, pow. Tuchola.

Buchhalterin
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gesucht. Offerten unter **O. 13187** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Zum 1. Januar 1925 wird eine 23372
Wirtschafterin
zur Verpflegung von 5 Angestellten und zur Beaufsicht. d. Heizung u. Reinigung d. Büroräume gesucht. Ein Dienstmädchen wird gehalten. **Hauptverwalt. Goraj** poczta Czarnków.

Zur Führung meines Landhaushaltes suche ich zum 1. 1. 25 geb., junges
Mädchen
nicht unter 22 Jahren, während meiner Abwesenheit von 2 Mon. Off. unt. **J. 23411** an die Geschst. dies. Zeitg.

Zum 1. 1. 25 sucht
tüchtige Stütze
die selbständ. kocht und auch Zimmerarb. übernimmt, für größ. Landwirtschaft (mit Familienanschluß) 23427 Frau **Goerz, Mątawy,** pow. Swiecie.

Gesucht zum 1. 1. 25 **besseres Mädchen** vom Lande als 13190
einfache Stütze
Kochkenntn. erwünscht. **Gutsbesitzer Kunkel, Dąbrówka** Post und Bahn Wąsosz.

Mädchen
v. einf., aber ordentl. Eltern, das Lust hat, Dauerstellung in gut bürgerl. Hause, wo es alle Hausarb. übern. muß, anzunehm., kann sich melden v. 3-4 Uhr b. **Stegmann, Jacisze 4.**

Sauberes, evangl.
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für Hausarbeit, sofort gesucht. Frau **Gertrud Sturtzel, Nakło.** 23311

14-15j. Mädchen
f. leichte Hausarb. ges. 13207 **Zduny 16.**

Aelteres ehrliches
Hausmädchen
das gut kocht, per 1. 12 ges. **Długa 19, II, l.** [illegible]

An- u. Verkäufe

K. Wetzker.
An- u. Verkauf von
Gütern
sowie 21456
Grundstücken
jeder Art.
Bydgoszcz, ul. Długa 41. Dom Komisowy.

Fleischerei-Grundstück
gute Lage, steht zum Verkauf. Offert. unt. **D. 23373** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Verkaufe sofort ca. Morgen schönen
Obstgarten
zw. zwei Straßenfront. Off. u. H. 13245 a. G. d. Zt.

Verkaufe, da überzähl., 2 elegante
Wagenpferde
hellbr. Stuten, Passer, ostpr. Halbblut, eingetr. im Pom. Stutbuch, 1,68 u. 1,70 m groß, 6 u. 7jähr., gute Gänge, zugfest u. autosicher. Angebote unt. **O. 23487** an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Ein Paar gute
Kutschpferde
Passer, 5-7jähr., nicht unter 1,65, zugfest u. gängig, zu kaufen ges. Rittergutspächter **G. Pilaski, Liszkówko.** pow. Wyrzysk. 23387

Herren-, Speise- u. Wohnzimmer
Eiche, neu, komplett, zu verk. Offert. unter **L. 23434** a. d. Gst. d. Ztg.

Preisw. zu verkaufen: **1 Garn., 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Tisch u. 2 Landsch.**, geeign. als Wartez. f. Arzt. Ferner **1 Küchenschrank, 1 Tisch u. 1 grün. Plüschsofa. Błonia 1, 2 Tr., l.** 13206

Nußb.-Speisez., Büfett usw., Schreibz., eiche, verkauft **A. Doehlert**, Jackowskiego 21, 1 Tr. Besicht. 11-12. [illegible]

Schlafzimmer
(hell Eiche furniert) zu verkaufen **Tischlerei**, Chwyt. 13a, Seitenflüg. 13192

Zu verkaufen:
Gr. Reisepelz, Pelzdecke, gr. Pelzkragen, Rollwagen, gr. Dezimalwage u. Gewichte, Sattlermasch. (Adler), gr. Schraubstock sowie verschied. Bohlen und Bretter **Bydgoska 92.** 23305

Zu verk. 2 Bettgest., 2 H.-Anzüge. **Lehnart**, Wilhelmstr. 35, II. 13172

Betten
zu kaufen gesucht. Off. u. **U. 13213** a. d. G. d. Z.

Ein gut erhalten. g. Pelz bill. z. vk. Z. erfr. **Pocztowa 3,** part. l. 13242

Billig zu verkaufen:
1 Herren-Ueberz., gute Qu., 3 Herren-Anzüge, schl. Fig., mittelgr., blau, braun u. grau, 1 schwer. neuer dklbl. Damen-Wintermtl., 1 modfarb. Backfischmtl., 1 Biberkragen u. Muff, 1 Paar eleg. hohe Chevreauschuhe, Gr. 38, 2 Paar braune, fast neue halbhohe Schnürschuhe für Damen, 1 gegerbtes gutes Fuchsfell. **Długa (Friedrichstr.) Nr. 19, II, l.** 13247

Gold Silber, Brillanten 24773
kauft **B. Grawunder** Bahnhofstr. 20.

Geldschrank 13183
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. **Bracia Leitreiter, Inowrocław.**

Nähmaschine, guterh., zu kauf. ges. Off. unt. **B. 13135** a. d. Gst. d. Z.

Achtung!
1 Strickmaschine
zu verkaufen. **Wünsch, Sieradzka 16.** 13146

Krankenfahrstuhl, gut erhalt., zu verk. **Danzigerstr. 156, II.** 13235

80 Kutschwagen
aller Gattungen, Gelegenheitskäufe, Geschirre, Livreen, verk. **Zunder, Berlin,** Luisenstraße 52. 22304

Kaufe
2 Motore
für Erdölspeis., wenig gebr., in gut. Stande, einer 18 Pferdekräfte, der zweite 40 Pferdekräfte. Eilige Offerten mit Beschreib. d. Motorsysteme, Ang. d. Firma, des Zustandes, Preises u. Zahlungsbedingung. zu senden 13233 **Bydg.**, Cieszkowsk. 19, **Strzynecki,** Tel. 564, bis 10 Uhr vorm.

Ein Kremser
Federwagen, zu verkf. [illegible] Schmiedemeister **Danielczyk,** Kujawska 8[illegible].

Gr. Reisekoffer
wenig gebraucht, z. vk. **Sniadeckich 18,** II, l. 13236

Fabrik-Kartoffeln

kauft gegen Kasse **Bernhard Schlage,** 23229
Telef. 7022 **Danzig-Langfuhr.** Telef. 7022

Vollkommen lebensfähiges, bereits über 20 Jahre bestehendes
Manufaktur- und Modewarengeschäft
mit hypothekenfreiem Grundstück, im Kreise Usedom-Wollin, Regierungsbezirk Stettin, weil Inhaber anderwärts noch ein zweites Geschäft besitzt, **zu verkaufen.** Erforderliche Anzahlung 15000 Mk., eventuell in 2 Raten, weitgehendstes Entgegenkommen wird zugesichert. Sofort können übernommen werden: Geschäftslokal mit 4 Schaufenstern, anschließend Lagerraum und 3-Zimmer-Wohnung, Stallung, Remise usw. Uebernahme des Warenlagers nicht nötig. Wir geben gern jede weitere gewünschte Auskunft.
B. & H. Olfis, Grundstücksmakler,
Swinemünde, Kurparkstraße 2.
Fernsprecher 523. 23394

Landwirtschaften, Gasthäuser, Hotels, Kolonialwarengesch., Mühlengrundstücke
u. andere Objekte sind preiswert zu kauf. durch
Franz Neumann, Marienburg,
Langgasse 60. Telefon 260. 23[illegible]02

Grundstück
Größe ca. 18000 Quadratmeter **in Danzig** am Wasser gelegen, Gleisanschluß mit zwangswirtschaftsfreiem Wohnhaus, zwei groß. Holzschuppen und Nebengebäuden **sofort zu verkaufen.** Angebote unter **R. 23494** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Großes Geschäftsgrundstück
in Liegnitz, für Getreide- u. Kohlengeschäft, Gurkeneinlegerei usw. u. sonst. industr. Unternehm. geeignet, gr. Hof, Böden, Stallungen, 2 Einfahrtstore, Nähe Bahn, an zahlungsfähige Käufer von Selbstinhaber preiswert zu verkaufen. Zuschriften unt. 2148 an Ann.-Exped. **H. Weiß, Liegnitz,** (Schles.) 23135

Eine neue
Zweistrom-Patent-Tandem-Lokomobile
Heißdampf m. Kondensation v. **R. Wolff, Magdeburg-Buckau,**
Normalleistung 23 P. S.
größte Dauerleistung 30 P. S.
vorübergehende Höchstleistung 35 P. S.
Oberflur-Treppenrost zur Vorfeuerung und 20 m hohen Blech-Schornstein sofort zu verkaufen.
Hansa-Sägewerke
Aktien-Gesellschaft in **Danzig.** [illegible]

Eine gebrauchte, liegende, einzylindrige
Dampfmaschine
mit Kondensation, Ventilsteuerung, Zylinderdurchmesser 350 mm, Kolbenhub 700, Leistung bei 100 Umdrehungen in der Minute u. 20% Zylinderfüllung 72 P. S., Seitscheibenschwungrad, hierzu ein feststehender
Einflammenrohr-Dampfkessel
mit 90 Heizröhren einschl. vollständiger Armatur mit fahrbarer Vorfeuerung, sofort zu verkauf.
Hansa-Sägewerke,
Aktien-Gesellschaft in Danzig.

Achtung! Gelegenheitssache!
Alteingeführte, in bester Gegend Pommerellens gelegene
Fabrik landw. Maschinen
verbunden mit **Dampfpflugbetrieb,** ist mit Fabrikgebäuden, maschineller Einrichtung, Vorräten und villenartigem Wohnhaus **sehr billig zu verkaufen.** Anfragen erbeten unter **G. 23393** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu kaufen gesucht!
200 lf. m Feldbahngleis
2 Weichen
2 Drehscheiben
Impregnacja, Bydgoszcz,
Jagiellońska 17. 23443
Telefon 1214–1215. Telefon 1214–1215.

Rohölmotor 8 P.S.
stationär, mit Garantie für Gangbarkeit, zu verkaufen. 23352
Tel. 48. **E. Weidner, Żnin.** Tel. 48.

Kaffee-Behälter
2–3 Stck. f. Kolonialw.-Gesch., Inh. 20–50 Pfd., gesucht. Off. u. A. 13144 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ich verkaufe
im ganzen od. teilweise
die Einrichtung
von der liquidierten Zigarettenfabr. Näh. **Dworcowa 5**, Fabrikkontor, von 10–12 u. 4–6 Uhr. 13179

Druckluftpumpe
gr. kupf. Schalen
Brechmühle
Eindampfkessel
große Zentrifugen
zu verkaufen. 23369
von Heyden-Werke
A.-G. in Liquidation,
Danzig-Langfuhr,
Eselweg 4.

Drehbank
ca. 1500 mm Drehlänge, 250-300 mm Spitzenhöhe, bestens erhalten, zu kaufen ges. Off. u. **Z. 12997** a. d. Gschst. d. Z.

Hasen
sowie **Geflügel** jeder Art kaufe laufend geg. sofortige Kasse. Bei Anfragen sofortiges Preisangebot. 23449
E. Goetz, Großhdlg. für Wild u. Geflügel, **Wąbrzeźno**, Pommerellen. Tel. 174.

Ausgekämmtes 22593
Frauenhaar und Haarabfälle
kauft höchstzahlend **Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi** (Viktoriastr.) 5.

Wohnungen

Rechtshilfe
in Mietsstreitigkeiten, Steuerangelegenheit., Zivil-, Strafprozessen und praktischen Rat in allen Lebensangelegenheiten erteilt und übernimmt die Ausarbeitung von jeglichen Gesuchen, Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen, Vereinsstatuten usw.
Büro „WAP" ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429. (neben Hotel Adler). 82143

Ein Eckladen
in **Bydgoszcz,** am Markt gelegen, mit **anschließendem** großen **Speicher,** für Manufaktur, Glas u. Porzellan **Engros** und **Detail** geeignet, sofort zu haben. Zur Uebernahme sind zirka 15000 zł für 3jährige Miete erforderlich, die sofort zahlbar ist. Angebote unter **M. 23441** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für 3 Wagen — Spazierfuhrwerk — suche sogleich eine
Wagenremise. 23456
Grund, ul. Gdańska 26. Telefon 338.

2—3 Zimmer
mit Küche und anderen Bequemlichkeiten sucht älteres Ehepaar ohne Kinder, am besten direkt vom Hausbesitzer — gleich oder vom 1. Jan. Offerten unt. **B. 13214** an die Geschst. d. Zeitg.

Wohng.-Tausch
Tausche meine i. Zentr. d. Stadt gelg. **2-Zim.-Wohnung** gegen eine gleiche, eventl. auch nach Bleichfelde. Off. unter **D. 13229** an d. Geschst. dieser Zeitg.

Zu kaufen gesucht
ein freier Platz
ca. 1000—1500 □m, geeignet für d. Bau ein. Reparatur-Werkstatt, evtl. mit Gebäude. Offerten mit Preis u. Lage unter **W. 13068** an d. Geschäftsst. d. Z.

Lagerplatz mit Schuppen
Pferdestall u. Kontor, an belebter Straße gelegen, wird von sofort oder später zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter **N. 23445** an die Geschst. d. Ztg.

Platz
Zentrum, nebst 2 Werkstätten u. Pferdestall, geeignet f. Handel od. and. Unternehm. verm. **Koenig,** 132[illegible]2 **Cieszkowskiego 21.**

Ehep. sucht **2 Zimm. u. Küche.** Miete kann auf Verlang. f. 1 Jahr vorausgezahlt werden. Offert. unt. **T. 13133** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Zimmer f. 2 bess. jge. Damen zu verm. 13171 **Gdańska 62, 2 Tr., l.**

Möbl. Zimmer an solid. bess. Herrn v. 1. 12. z. vrm. **Poznańska 23, II, r.**

Zimmer
mit Bek. abzugeben an einen bess. Herrn 13209 **Kordeckiego 32, pt., lks.**

Gt. möbl. Zimmer vom 1. 12. zu verm. 13204 **Jagiellońska 36, I, l.**

Gut möbl. Zimmer
separater Eingang, ungeniert, auch für zwei Pers. m. Pens. z. verm. Zu erfr. in d. Gst. d. Zt.

Möbl. Zim. m. Pens. sof. a. ein. Hrn. z. verm. 13219 **Okole, Grunwaldzka 19.**

Möbl. Zim. a. 2 Hrn. z. vrm. Chrobrego 17, IIr.

Zimmer f. 2 Herren od. Damen v. sogl. z. verm. 13228 **Zduny 21, pt. l.**

2 Zimmer
mit Bad, elektr. Licht, u. Küchenbenutz., sof. zu vermiet. Off. unt. **E. 13232** a. d. G. d. Z.

Pensionen

Pension für Landwirtstöchter od. Söhne frei. Zu erfr. in d. Gst. d. Zt.

Die letzten billigen Verkaufstage!

Von dem **Ausverkauf des Schuhwerks,** das aus der Liquidierung eines großen Handelsunternehmens angekauft wurde, blieben uns noch einige hundert Paar übrig, die wir sehr vorteilhaft verkaufen und zwar: 22975

Schwarze Herrenschnürbox . nur zu **16.90** zł
Herrenlackschuhe . . . . . nur zu **22.00** zł
Braune Herrenhalbschuhe . nur zu **17.00** zł
Braune Herrenschnürschuhe nur zu **18.50** zł

Schwarze Damenlackschuhe . . . nur zu **18.50** zł
Schwarze u. braune Damenhalbschuhe nur zu **13.50** zł
Verschiedene Damenlackschuhe . nur zu **18.50** zł
Prima Damenlackschuhe . . . . . nur zu **22.75** zł

Wir empfehlen, diese seltene Gelegenheit zum Ankauf zu nie dagewesenen billigen Preisen nicht vorübergehen zu lassen. — Wir weisen auf die billigen Preise in den Fensterauslagen hin. — Wir bitten, sich davon zu überzeugen, und unser Geschäft zu besichtigen, ohne Kaufzwang.

Tel. 51. **Bracia Włudarczak, Bydgoszcz,** **Długa 35.**

Die Steuerbehörde legt Wert auf ordentl. Bücher m. klarem Gewinn u. Umsatz! Wer **Interesse** hat für gute **Bücher** - Regulierung, prakt. Neueinrichtung monatl. Laufendführg., Abschluß nebst **Złoty-Bilanz**-Umstellung sowie **diskrete** Beratung wendet sich mit Erfolg an: **Singer,** 2 406 **ul. Kordeckiego 16.**

Holz Kohlen Koks

liefern zu günstig. Preis. ab Lager u. frei Haus **Gebr. Schlieper,** Gdańska 99. Tel. 306. Tel. 361. 23206

Dr. ing. Kryzan Patentanwalt Poznań **Wrocławska 18.** Tel. 2672. 20400

Bis **20%** Ermäßigung

Trotz steigender Tendenz

Infolge Umstellung des Betriebes verkaufe ich bis auf weiteres

zu Fabrikpreisen

Speisezimmer } in verschiedenen
Herrenzimmer } Preislagen
Ausziehtische } auch einzeln
Standuhren }

Erstklassige solide Arbeit :: **Langjährige Garantie.**

Günstige Zahlungsbedingungen. 22709

Herbert Matthes, Möbelfabrik

Telef. 876. Bydgoszcz, Garbary 20. Telef. 876.

Vom Guten das Beste!!

in Qualitätswaren **zu billigsten Preisen:** Wäsche-Stoffe, la Barchende für Hauskleider, Bett- u. Leibwäsche, Hand- u. Taschentücher, Schürzen, Trikotagen, Strümpfe und sämtliche Kurzwaren.

Eigene

Schürzen- und Wäsche-Anfertigung.

Ganz besonders empfehle ich

echt schlesische Inletts und Drelle.

Schlesisches Leinen- und Wäschegeschäft

F. Mutke,

Bydgoszcz, Sienkiewicza 25.

Gründungsjahr 1897. 22694

Puppen-Klinik.



Sämtl. Ersatzteile.
Haararbeiten.
P. Glatz, 22934
ulica Gdańska Nr. 13.

Elektr. Schaltuhren

mit Zeiteinstellung zum Ein- u. Ausschalten der Schaufensterbeleuchtung, elektr. Kronen 2c. empfiehlt 23298

B. Jaczkowski,
Biuro instalacji elektr. Telefon 930.
ul. Gdańska 16/17.

Spezial-Haus
für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfs-Artikel.
Fabriklager in Stühlen.
S. Szulc, Bydgoszcz, 21382
Tel. 840. Dworcowa 22/23. Tel. 840.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Achtung!

Hausfrauen!

Króla-Seifenpulver

jetzt mit **Sauerstoff** (die beste unschädlichste Bleiche) **hergestellt.** 22702

Ueberall erhältlich.

Fabryka chem. **Julian Król, Bydgoszcz.**

Danziger Spiegelglas-Verkaufs-Kontor

G. m. b. H.

Glasgroßhandlung
Glasschleiferei Spiegelbelegerei
Danzig-Ohra, Schwarzer Weg 2-3
(am Bahnhof Ohra) Telefon 5401 und 1637

Abteilung Glashandel:

Unbel. Spiegel-
Fenster-
Draht- } **Glas**
Ornamente-
Roh-

usw.
in Kisten und im Ausschnitt
Gewölbte Uhrengläser

Abteilung Glasschleiferei:

Facettegläser für Büfette, Bibliotheken, Kleinmöbel, Türen usw.
Glasplatten mit polierten Kanten
Schiebetüren
Automobilscheiben

Abteilung Spiegelbelegerei:

Spiegel für Möbeln, Ausbauten, Badezimmer, Schiffe usw. in jeder Form und Größe
Neubelegen alter Spiegel 22923

Glaserkitt

Kontraktanbau 1925.

Wir haben für das nächste Frühjahr zu äußerst günstigen Bedingungen im Kontraktanbau zu vergeben: 23433

1000	Morgen	Saaterbsen
300	"	Radiessamen
100	"	Buschbohnen
200	"	Spinatsamen
100	"	andere Gemüsearten
1000	"	Runkeln, Zuckerrüben u. Salatbeete
500	"	Möhren, Rettich u. Petersiliensamen
200	"	Kohlrüben- u. Herbstrübensamen

Aussaat wird von uns geliefert. Angebote mit Arealangabe (nicht unter 10 Morgen) erbitten

von Rosenberg, G. m. b. H.

Samenzucht und Samenhandlung,
Oetzsch—Leipzig.

Telegr.-Adr. Samenzucht Leipzig. — Telelefon Leipzig 35451.



Wir empfehlen in großer Auswahl

Damen- und Kindermäntel.

In der Zeit bis zum 15. Januar Verkauf gegen

Ratenzahlung ohne jeden Preisaufschlag.

„BLAWAT"

Bydgoszcz, Kościelna 10. 23442

Jede Hausfrau benutzt beim Pfefferkuchenbacken nur **Unamel** den vorzüglichen **Kunsthonig!** 21649

Was ist

Radikol

? 23141

Sprechende Puppen

letzte Neuheit der Weihnachtssaison.

Mein

Spielwaren = Spezial = Geschäft

bietet die vollkommenste Auswahl in

Spielwaren aller Art

bei billigster Preisstellung, Wiederverkäufer entsprechenden Rabat.

K. Dux, Danzigerstraße 149. 22986

Gold, Silber-Lametta

für Weihnachtsbäume,

100 Päckchen à 3 Gramm zł. 6.80,

und Wunderkerzen

empfiehlt

Wiederverkäufern! Grossisten Rabatt!

13028 **K. Dux,** ulica Gdańska 149.

Eisen-konstruktionen

wie

diebessichere Vergitterungen, Zier- und Grabgitter nach eigenen und gegebenen Entwürfen, **schmiedeeiserne Fenster,**

Autogene Schweißerei

jeglicher Metalle.

Willy Templin, Schlossermeister, Eisenkonstruktionswerkstätte, Kunst-, Bau- und Maschinenschlosserei,

Bydgoszcz, Sw. Trójcy 19.

— Telefon 1386. — 22330

I. & F. Martell

ff. franz. Cognac

Originalabzug des Hauses

6 Sorten — Lager

empfehlen 23296

NYKA & POSŁUSZNY

Wein- und Spirituosen-Versand-Haus

Poznań, Wrocławska 33/34. Telefon 1194.

Spielwaren

Puppen, Perücken

Puppenkörper

Puppenersatzteile

eigener Fabrikation. 22713

Teepuppen

Puppen aus Wachs

Reklame - Puppen

Tänzerinnen aus Wachs

Pariser Puppen

ständig grosses Lager.

T. Bytomski,

ul. Dworcowa 15.

Repariere

auch sämtliche Puppen.

Prima Solinger Stahlwaren

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

:: von J. A. Henckels, Solingen ::

Rasiermesser

Scheren, Rasierklingen, Bestecke

Schinken-, Garten- u. Sattlermesser

ff. Taschenmesser usw.

Sämtliche Rasierbedarfs - Artikel

Kurt Teske, Posenerplatz 4

Kunsthohlschleiferei

für Rasiermesser, Scheren etc. 22636

Garantie für jede Arbeit. Telefon 1296.

Oberschles.

Steinkohlen

Briketts — Torf — Holz — Koks

gute Winterkartoffeln,

ab Lager u. frei Haus liefert zu günstig. Preisen

Paul Maiwald,

ul, Garbary 33. 23292

Für die Wäsche

muß vor allem die Lauge richtig bereitet, also auch die richtige Menge Persil genommen werden. Im Durchschnitt rechnet man 1 Paket auf reichlich 25 Liter Wasser; bei sehr schmutziger Wäsche etwas mehr.

Persil

ist am ergiebigsten, wenn es kalt aufgelöst wird. Da es einen sehr hohen Gehalt an bester Kernseife hat, ist jede weitere Mitverwendung von Seife unnötig. Wenn Sie sparsam waschen wollen, so nehmen Sie nur Persil

nichts anderes!

21604

Solide und preiswert



Eigene Werkstätten.

Möbel-Einkauf ist Vertrauenssache

Eine behagliche Häuslichkeit hat nur derjenige, welcher gut gearbeitete und solide Möbel besitzt. Ein preiswerter Einkauf wird nie bereut!

Als vorzügliche Weihnachtsgabe empfehle zu rechtzeitigem Einkauf: 23325

Speisezimmer — Klubgarnituren

Herrenzimmer — Sofas, Schränke

Schlafzimmer — Tische, Stühle etc.

Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.



Glasschleiferei und Spiegelbelegerei

Paul Havemann

Spezialität: 22328

Facettscheiben f. Möbel

Neubelegen schadhafter Spiegel

Lager fertiger Spiegelgläser

Glashandlung und Glaserei.

Garbary 5. Tel. 1357

Pelze und Pelzbezüge

sowie

sämtl. Garderoben für Herren u. Damen

nur erstklassig, schnell und billig, fertigt an 12851

J. Drzycimski

Plac Wolności (Weltzienplatz) 2, I. **Telefon Nr. 166.**

!! Jetzt !!

beste Pflanzzeit!!

für 22385

Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Zierbäume und Sträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, Allee- und Trauerbäume, Staudengewächse.

Allergrößte Auswahl, reichhaltig. Sortimente, — solide Preise. —

— Gärtnerei —

Jul. Roß,

Sw. Trójcy 15, Tel. 48.

Unsere Erzeugnisse bekannt und beliebt.

Spezialität:

Bohnermasse für Parkett u. Linoleum

Fußbodenöl, chemisch rein „RECORD",

Wagenfett, säurefrei „FAVORIT"

liefert in jeder Menge 23181

Chemische Fabrik „Mianina"

Bydgoszcz, Kordeckiego 19.



Nervöse, Neurastheniker

die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und Zwangszuständen, Hypochondrie, nervösen Herz- und Magenbeschwerden leiden, erhalten kostenfreie Broschüre von Dr. Weise über Nervenleiden.

21923

Dr. Gebhard & Co., Danzig, Kass. Markt 1b.

Christbaumschmuck

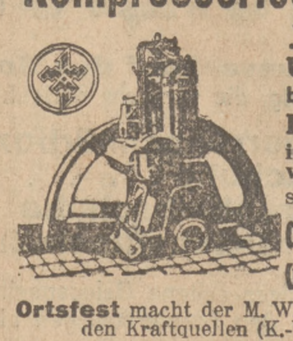
bietet preiswert an

A. Czernikowski, Bydgoszcz,

Długa 5. (23104) Tel. 14-57.

M. W. M.

Kompressorlose Dieselmotoren



Jederzeit betriebsbereit

Unbedingt betriebssicher

bei garantiert gefahrlosem Betrieb

Konkurrenzlos rationell

in Brennstoff- und Schmieröl-verbrauch (2½ Pf. pro P.S. u. Stde.)

sind in allen Betriebsverhältnissen

die wirtschaftlich hochwertigste Antriebskraft.

Ortsfest macht der M. W. M. Motor unabhängig von fremden Kraftquellen (K.-W.-Stunde 4—6 Pfg.)

als Schiffsmotor eignet er sich für alle Schiffszwecke bis 500 P. S.

als Traktor zieht er in der Ebene bis 8000 kg.

Motoren-Werke Mannheim A.-G.

vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau.

Verkaufsbüro: Danzig, Pfefferstadt Nr. 71. Tel. 885

Zahnpraxis

Fr. Budzbanowska

Dworcowa 93, 2 Tr. 22355

Sprechstunden täglich von 9—1 und 3—6.

Treibriemen

ÖLE — FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese

BYDGOSZCZ

Telefon 459 — Dworcowa 62. 22722

Flügel und Pianos

von

Bechstein :: Blüthner

Feurich :: Niendorf

und anderen Weltfirmen.

Harmoniums, Fabrikat Mannborg

sowie

Pianos eigenen Fabrikates

empfiehlt zu soliden Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen **in großer Auswahl**

B. Sommerfeld

Telefon 883 **Bydgoszcz** Śniadeckich 56

Pianofortefabrik :: Orgelbauanstalt

Großhandlung. 22272



E. & R. Leibrandt

en gros **Eisenhandlung** en détail

Danzig, Hopfengasse 101/2.

Telephon: 5827 und 2534.

Werkzeuge, Maschinen, Haus- und Küchengeräte.

Wir empfehlen besonders vorteilhaft

Sturmlaternen, Ofen, Kohlenkasten, Zinkwaren, Emaillewaren.

„Amol"

Das bekannte und erprobte Hausmittel ist in allen Apotheken u. Drogerien wieder zu haben.

Wofür ist „Amol"?

„Amol" ist gegen Ischias, Rheuma, Hexenschuß, Zahn- und Kopfschmerzen, Rücken- und Magenschmerzen, ferner ein angenehmes, wohlriechendes, erfrischend und stärkend wirkendes Kosmetikum, als Mundwasser, nach dem Rasieren, kurzum ein Universalmittel, welches in keinem Haushalt fehlen dürfte. Machen Sie einen Versuch und Sie werden von der unbedingt zuverlässigen Wirkung überzeugt sein. 21400

Radikol

das Beste gegen 23142

Hühneraugen.

In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Heute früh um 6½ Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner drei Kinder, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, der

Besitzer

Karl Gütschow

im 45. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Minna Gütschow geb. **Wilbrecht**
und Kinder.

Mąkowarsk, den 27. 11. 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten**, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 22408

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Française

libre de 4 à 6 13178

cherche leçons

ul. Gdańska 19
m. Neuhoff-Ley

Weihnachts-Geschenke :: Restbestände

an 23293

Pelzsachen, Hand- und Brieftaschen Hüte, Echte Reiher etc.

Martha Kuhrke,
Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4.

Bank Hermann Pfotenhauer

Kom.-Ges. auf Aktien. **Telefon 6551/4, 3562**

Danzig,
Dominikswall 13.
Telefon 6551/4, 3562

Erledigung aller Arten Bankaufträge.
Effekten, Devisen, Accreditive.

Filiale Zoppot,
Seestrasse 36.
Telefon 53, 660.

Verzinsung von Währungs-Einlagen:

bei täglicher Kündigung 10%,
bei befristeten Einlagen nach Vereinbarung.

22575



WARUM

klagen Sie dauernd über

Gicht u. Rheumatismus

Ihren Bekannten die Ohren voll, so daß

Ihnen jeder aus dem Wege geht

wenn Sie doch nichts dagegen tun. Gehen Sie lieber in die nächste Apotheke und kaufen Sie sich unser millionenfach bewährtes, weitbekanntes

CAPSINAP.

Name gesetzlich geschützt. 21138

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,
Bydgoszcz, 23463
Nakielska 17, II.

Gardinen

zum Spannen werden billig angenommen, auch **Wäsche** z. Plätten.
Szczecińska 13220
(Berl. Rinkauerstr.) 11.

Lehrer

erteilt **poln. Unterricht.**
Poznańska 22, p., r. 13212

Kino Nowości.

Heute, Sonnabend, zum letzten Mal:

„Vor und nach der Trauung"

mit der reizenden **Mia Mara**, sowie den Lieblingen des geehrten Publikums, **Pat und Patachon** in der Rolle der Brautwerber.

Morgen, Sonntag, der **Clou der Saison.** Hervorragendste Neuheit der Filmkunst Amerikas und Europas: 23572

Königin Pawi.

Ein Drama in 8 Akten aus dem Leben einer Kabarettkünstlerin.

In der Hauptrolle: **MAE MURRAY,**

vergötterte Künstlerin bei allen Film-Vorführungen der Welt.

Tanzunterricht. 23485

Der **neue Kursus für moderne Tänze** beginnt am **5. Dezember** im **Saale des Hotel „Adler"**. Anmeldungen nimmt noch entgegen

H. Plaesterer, Tanzlehrerin, **Dworcowa 3.**

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 20777
Zähne, Plomben, Brücken
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Zwangs-Versteigerung

Montag, den 1. Dezember 1924

um 11 Uhr vorm. werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung in

Bydgoszcz, ulica Dworcowa 72

im Hofe der Fa. Hartwig an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung nachstehende Gegenstände versteigern: 23479

1 Schreibmaschine m. Tisch, 1 Rock-Anzug, 1 Pelz u. 1 eis. Geldschrank.

Breuschoff, kom. sądowy.

Ausstellung „Häusliche Kunst"

im **Civil-Kasino**, Danzigerstr.

Eröffnung

am **10. Dezember**, nachmittags 5 Uhr **mit Teeabend.** 23491

Eintrittspreis:
Mittwoch 1 zł, die übrigen Tage 0,50 zł.

Schluß:
Sonntag, den 14. 12., abends 8 Uhr.

Deutscher Frauenbund.

Volkshochschule Dornfeld.

Mädchenkursus 1925. Am 9. März 1925 beginnt in der Volkshochschule in Dornfeld ein Mädchenkursus, der 4 Monate d. h. bis Ende Juni dauert. Aufgabe der Volkshochschule ist es, die Jugend zu ernster geistiger Arbeit und schönem innerem Gemeinschaftsleben zu sammeln. Auf bewußt christlich-evangelischer Grundlage, will die Volkshochschule der Jugend Wegweiser sein zur Charakterbildung und Vertiefung der Persönlichkeit. In gemeinsamer Arbeit wollen wir versuchen, uns über die tiefsten Lebensfragen Klarheit zu verschaffen. Deshalb warten wir besonders auf wache, lebendige, suchende und fragende Jugend.

Dieser Zweck der Volkshochschule setzt natürlich eine gewisse Reife voraus und verlangt deshalb auch eine gewisse Altersstufe. Die Volkshochschülerinnen sollen zwischen 20 und 25 Jahren sein, aber auch gerne darüber. Vor dem vollendeten 18. Lebensjahre soll niemand um seiner selbst willen um Aufnahme bitten.

Um den Zweck der Volkshochschule zu erreichen, beschäftigen wir uns insbesondere mit Lebenskunde, Literatur und Geschichte unseres Volkes, sowie auch mit Weltliteratur und Weltgeschichte. Außerdem werden aber auch die äußeren Kenntnisse in den Elementarfächern (Rechnen, Schreiben, Lesen, Muttersprache) aufgefrischt und vervollkommnet. Auch Haushaltungskunde, Handarbeit und etwas Wäschenähen wird in der Volkshochschule als Unterrichtsfach erteilt.

Die Teilnahme für 4 Monate kostet 190 Złoty, von denen 30 bei der Anmeldung, 30 bei Beginn des Kursus und dann an den Monatsersten je 50, 40 und 40 Złoty zu leisten sind.

Prospekte mit näheren Auskünften stehen Interessenten gerne gegen Einsendung des Rückportos zur Verfügung. 23457

Da bereits jetzt eine Anzahl Anmeldungen vorhanden sind, wird recht baldige Anmeldung empfohlen. Ein Platz ist gesichert, wenn die erste Rate von 30 Złoty bezahlt ist.

Weitere Auskünfte von Pfarrer Dr. **Fritz Seefeldt, Dornfeld, p. Szczerzec pow. Lwów.**

Ausnahmsweise billige Preise!

Es empfiehlt sich, vor dem Weihnachts- :: feste diese Gelegenheit auszunützen. ::

Flanells
einfarbig, schönes Material für warme Schlafröcke u. Blusen, verschiedene Farben, waschbar .... Meter zł **1.06**

Kleiderstoffe
in sehr schönen Dessins, Halbwolle, für Damen- oder Kinderkleidchen, 120 cm breit .... Meter zł **2.90**

Popelin rein Wolle
eleganter Stoff, in verschiedenen schönen Farben, Meter zł **5.90**

Ulsterstoffe
sehr praktisch u. haltbar, volle Breite 140 cm ... Meter zł **6.80**

Knabenanzüge
aus praktischem, warmen und haltbarem Material, schöne Fassons, verschiedene Farben, alle Größen ...... von zł **12.00**

Oberhemden
aus bestem Perkal, haltbare Farben, erstklassige Verararbeitung, zwei Kragen .... zł **7.80**

Seidene Schals
große Auswahl in verschiedenen Dessins............... zł **2.95**

Damenschuhe
hohe, schwarze Boxkalf, solide Ausführung, alle Größen, zł **18.00**

Kupon 2 Meter **Blusen-Zefir** zł **2.50**
Kupon 3 Meter **Hemden-Zefir** zł **3.75**
Kupon 2 Meter **Blusen-Zefir** zł **3.00**
Kupon 3 Meter **Hemden-Zefir** zł **4.50**
Kupon 1½ Mtr. **Schürzenperkal** zł **1.92**

Wir bitten unsere Weihnachts-Ausstellung sich ansehen zu wollen.

Chudziński & Maciejewski

Bydgoszcz

Gdańska, Ecke Dworcowa. 23477

PAUL KUBE, Dentist
Gdańska (Danzigerstr.) 151.
Sprechstunden von 9-1 u. von 3-6 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen und Brücken in erstklassiger Ausführung. 12325

Parkettstahlspäne

Marke „Helma", ges. gesch., fein, mittel, grob,

Stahlwolle

ab Lager Danzig bietet an 23489

Fa. „Feag" Danzig,
Am Jakobstor 19, III. Telefon 3442.

- Café - **„Bristol"** Weindiele

Mostowa 5. Inh. Klemenc Balcer. Telefon 308.

Heute, Sonnabend, d. 29. November 1924

veranstalte ich ein

Großes Benefiz- und Abschieds-Konzert

zu welchem ich das hochgeschätzte Publikum sowie alle Freunde und Liebhaber der Musik höflichst einlade.

Hochachtungsvoll **Alojzy Finc**, Kapellmeister.

Beginn des Konzerts um **6** Uhr, des Programms um **8 Uhr.**

Eintr. frei! **Das Lokal ist bis 1 Uhr nachts geöffnet.** Eintr. frei!

Täglich um 7, 9 und 11 Uhr: Auftreten des berühmten Opernsängers (Bariton) Herrn **J. Bachliński.** 23498

Heute: Dancing.

Hebamme Grykowska
Privat-Klinik f. Wöchnerinnen. **Długa 5**,
Telefon Nr. 1673. 13042

Komme sofort

und führe sämtliche **Tapezier-Arbeiten** gut und billig aus.
Schulz, Chełmińska 20. 13230

Handarbeiten

all. Art, Richelieu, Loch- u. Bunt-Stickerei werd. sauber u. billig angef.
Kelm, Szwederowo, Dąbrowskiego (Rieseſtraße) 22, p., r. 13239

Wer Stoff hat!

Anfertigung sämtl. Herren-Maß-Garderoben zu soliden Preisen. 13231
Schneidermeister aus Berlin
F. Paradowski,
Sniadeckich 22, I.

Empfehle billig!
Kleider, Mäntel, Schürzen u. a. Galanterieart.
Gleichzeitig nehme an und führe aus:
alle Schneiderarbeiten.
Damenschneider-Atelier Kordana,
zbożowy rynek 3, (Ecke (Kornmarkt).

Empfehle mich als

Schneiderin

für Damen- u. Kindergarderoben, in und außer dem Hause. 12987

L. Gratzki,
Sienkiewicza 9, ptr., I.

Uebernehme

sämtl. Fliesenarbeit bei bester Ausführung,
S. Tobolski, ul. Mała 10.

Kümmel

hochprima, 23374

Kanariensaat

Hanfsaat, Rübsen,

Blau-Mohn

nur an Engroskäufer.
Suche **Weiß-Mohn.**
S. Dworetzki, Danzig.
Gegr. 1908. Telf. 3215.

Sonntag, den 30. November, nachmittags 2 Uhr, auf dem Platze der Szkoła Oficerska

groß. Fußballwettspiel

zwischen

Sportklub — K. S. Sokół I
Graudenz Bydgoszcz

Bromberger Konservatorium der Musik.

Montag, d. 1. Dezember 1924, abds. ½8 Uhr,
im Stadttheater

anläßl. des 20jährig. Bestehens der Anstalt

Symphonie-Konzert

unter Leitung d. Direktors **Wilh. v. Winterfeld** mit dem Konservatoriums-Orchester, verstärkt durch geschätzte Musikkräfte aus **Bydgoszcz** (60 Mitwirkende). 23315

Solist: Prof. E. Bergmann.

Vortragsfolge:
1. **Gluck:** Ouverture zu „**Iphigenie i. Aulis**",
2. **Chopin:** Klavierkonzert e-moll,
3. **Tschaikowski:** Serenade op. 48,
4. **Mozart:** Symphonie Es-dur.

Konzert-Flügel Bechstein
von der Firma **B. Sommerfeld, Bydgoszcz.**

Eintrittskarten von 1—6.50 zł von Freitag ab an der Theaterkasse zu haben.

Donnerstag, d. 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Zivilkasino

Pianist

Alfred Hoehn

Träger des Rubinstein-Preises.

Vorverkauf in der Buchhdl. **E. Hecht Nachf.**, ulica Gdańska 19. 23391

Karten auf Abschnitt 7 der Mitgliedskarten 4.—, 3.50 und 3.— zł.

Karten für Nichtmitgl. 5.50, 5.— und 3.50 zł.

Der gute Ton.

Lehrreiches Buch über Anstand u. gute Sitten und wie man sich in jeder Gesellschaft gebildet ausdrücken und benehmen kann. Preis 2,50 Złoty und Porto.

E. Rauscher, 23319
Mogilno 12c (Poznań).

Schweizerhaus

Okole, a. d. 4. Schleuse,
Sonntag, d. 30. Novbr.

Ball

Anfang 5 Uhr.
Kleinert.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, den 30. Nov.

Anfang ausnahmsw. **5** Uhr:

Fremdenvorstellung

Mit neuer Ausstattung!

Faust.

von Wolfg. v. Goethe.

Billetbestellern von auswärts, die vor Sonntag nicht abholen können, werden die bestellten Billets bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellg. aufbewahrt, dann wird anderweitig darüber verfügt. 23503
(Kassenstund. Sonntag: 11-1 **u.** 3½-5 **Uhr.**)

Mein Bittglöcklein

23436

will ich wieder läuten zum heiligen Advent! Möchte es hineinklingen in vieler Herzen, daß sie zum Weihnachtsfeste meiner 70 Altchen und 80 verkrüppelten, blinden, taubstummen oder verwaisten Kinder in Liebe gedenken! Trotz der größten Schwierigkeiten ist es uns durch Gottes Güte gelungen, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Gott schütze uns weiter!

Jede freundliche Gabe nimmt mit herzlichem Dank entgegen Pfarrer **Oswald Jost** in **Pleszew**, Postscheckkonto Poznań Nr. 201327.

Wie bekomme ich einen Mann?

Ein hochinteressantes Buch für heiratslustige Mädchen. Von Erna Burger. Unfehlbare Mittel und Wege zum Eheglück. Jedes Mädchen kann sich trotz des jetzigen Männermangels glücklich verheiraten, wenn es obige Ratschläge befolgt. Preis 2,50 Zl. und Porto geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Katalog interessant. Bücher für Damen und Herren gegen 30 gr.-Marke. 23243

E. Rauscher, Mogilno 12c (Poznań).

An Alle . .!

die Geld sparen wollen.

Warme Schuhe:

Filzschnallenstiefel, Größe 20—30 . . 1.95
Damentuchschuhe, Ledersohle 3.75
Kinder-Kamelhaarschuhe, Ledersohle 4.75
Damen-Kamelhaarschuhe, Ledersohle 8.50
Herren-Schnallenstiefel, Ledersohle . 9.75
Damenstiefel, Pelzbesatz 16.50

Lederschuhe:

Damenhalbschuhe, Handarbeit . . . 8.50
Damen-Chevreauschuhe, Franz. Abs. 9.50
Damenstiefel, genäht, Auslandsware. 10.50
Damenlackschuhe, alle Größen. . . . 15.50
Damen-Chevreaustiefel, Auslandsw. 15.50
Herren-Boxcalfstiefel, genäht . . . 18.50

Strickwaren:

Seidene Schals, neue Muster 2.50
Rodel-Schals, reine Wolle 3.50
Kindersweaters, rot, blau, grün . . 6.50
Herrensweaters, reine Wolle 7.50
Wollene Strickjacken „Schlager" . . 7.95
Gestrickte Kinderkleider 7.95

Blusen:

Warme Flanellblusen, einfarbig . . 3.75
Farbige Strickblusen, reine Wolle. . 3.95
Weiße Leinenblusen, „Jumper" . . . 5.75
Weiße Stickereiblusen, „Voile" . . . 6.95
Seiden-Trikotblusen 6.95
Weiße Voileblusen, „Filet" 10.50

Kleider:

Servierkleid „guter Waschstoff" . . . 7.95
Damenkleid „Cheviot" 12.50
Voilekleider „weiß, farbig" 19.50
Damenkleider „Seidentrikot" . . . 19.50
Damenkleider „reine Wolle" 28.50
Damenkleider „Gabardine" 38.50

Mäntel:

Kindermantel „Winterstoffe" . . . 16.50
Einfarbiger Mantel „Biesengarnitur" 22.50
Wintermantel „halb gefüttert" . . . 28.50
Wintermantel „reich bestickt" . . . 35.00
Bostonmantel „mod. Fassons" . . . 48.00
Flauschmantel „schwere Ware" . . . 48.00
Affenhautmantel „Seidenfutter" . . 78.00
Affenhautmantel „Pelzbesatz" . . . 118.00
Plüschmantel „Seidenfutter" 168.00

Gelegenheitskäufe:

Seidenflorstrümpfe „Auslandsware" 1.75
Schweizer Taschentücher 6 Stück . . 2.75
Satin-Damenschürzen 3.75
Wollene Knabenanzüge 7.95
Männer-Arbeitsschuhe 12.50

Mercedes, Mostowa 2.

Erbsen
Peluschken
Wicken
Seradella
Senf
Raps
Mohn 22169

sow. alle anderen Saaten
kauft stets bei sofortiger Kasse zu höchsten Tagespreisen

L. Tomaszewski

Samengroßhandlung
Toruń, Chełmińska 15.
Telefon 804.

Brunnen

und Pumpen jeder Art baut und repariert

Aug. Dietrich,

Brunnenbaumeister :: **Gdańska 130.**

Das beste

Pfefferkuchengewürz

kaufen Sie auch in diesem Jahre bei uns, da die **allerfeinsten** Kräuter in unserem Laboratorium dazu gepulvert und gesiebt werden!

Schwanen - Drogerie,
Bromberg, Danzigerstrasse 5

Größtes Spezialgeschäft

für

Herren-, Burschen- und Kindergarderoben

Leon Konieczka

ulica Gdańska 26 Bydgoszcz ulica Gdańska 26

Günstiges Angebot

für

Weihnachts-Einkäufe

Empfehle in größter Auswahl:

Ca. 1000 Herren-Anzüge
Ca. 700 Herren-Mäntel

in den neuesten Fassons und prachtvollen Farben

und biete meiner werten Kundschaft sämtliche Waren zu äußerst vorteilhaften Preisen an.

Bürge gleichzeitig für sachgemäße und reelle Bedienung.

Solide **Herren-Anzüge** in modernen Fassons **22⁰⁰ zł** 28.00 zł, 35.00 zł, 42.00 zł, 48.00 zł.	Straßen- **Herren-Anzüge** in besonders guter Ausführung **58⁰⁰ zł** 65.00 zł, 68.00 zł, 72.00 zł.	Elegante **Herren-Anzüge** in Kammgarn und Boston **78⁰⁰ zł** 89.00 zł, 98.00 zł, 115.00 zł, 128.00 zł.	**Herren-Anzüge** in besonders guter Ausführung **Ersatz für Maß** aus in- u. ausländ. Kammgarn Wiener Fassons **138⁰⁰ zł** 148 zł, 158 zł, 168 zł, 175 zł, 185 zł.

Elegante **Herren-Hosen** in Halb- und Rein-Kammgarn **18⁵⁰ zł** 25 zł, 28 zł, 35 zł, 42 zł bis 58 zł.	**Herren-Mäntel** in schönsten Farben — guten Qualitäten und neuesten Fassons **48⁰⁰ zł** 58.00 zł, 68.00 zł, 78.00 zł, 85.00 zł, 92.00 zł, 112.00 zł bis 185.00 zł.	Solide **Herren-Hosen** in Wolle **7⁵⁰ zł** 9.50 zł, 13.50 zł u. 15.50 zł.

Gesellschafts-Anzüge

wie **Rock-Anzüge :: Frack-Anzüge**
Smoking-Anzüge u. Cutaways

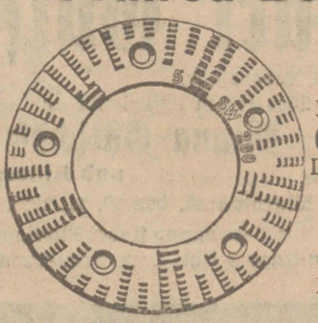
in- und ausländische Waren in großer Auswahl. 23450

Auf vielseitigen Wunsch meiner werten Kundschaft habe ich meine **Burschen-** sowie **Knaben-Abteilung** bedeutend vergrößert, so daß ich allen Ansprüchen gerecht werden kann.

Knaben-Anzüge . . . . . . 7.50 zł, 9.50 zł, 15.00 zł, 19.00 bis 35.00 zł
Knaben-Anzüge in Kammgarn blau, Matrosen-Fasson . . 38.00 bis 48.00 zł
Burschen-Anzüge in Wolle und schönsten Fassons, von 20.00 bis 65.00 zł
Burschen-Anzüge Sport-Fassons in verschied. solid. Qualitäten, sowie Baumwoll-Strucks, Woll-Strucks, Kammgarn-Strucks und Manchester.

Fotografien Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Atelier Viktoria
nur Gdańska (Danzigerstr.) **19.** 22591

H. Alfred Boesig



Techn. Art. für Industrie und Landwirtsch
Grudziądz
Dworcowa 37
Tel. 611
Besitze am Lager und liefere Erzeugnisse der Firma

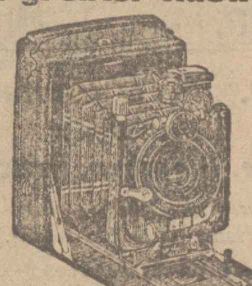
Lt. Weigt & Co.
und zwar: 23205

Mahlscheiben für Schrotmühlen „Rapid", „Excelsior", „Albion", „Veraklit" etc.
Schrotmühlen für Kraft-, Göpel- und Handbetrieb
Mühlenwalzen, gehärtete
Roststäbe, auch Wanderroste
Transmissionen, Dauerbrandöfen, Küchenherde System „Westfalia"
Abgüsse nach eigenen und zugesandten Modellen.

Photographische Apparate

Fabrikate von: **Ica, Ernemann, Contessa-Nettel, Kodak, Zeiß usw.**

in größter Auswahl.



Photographische Bedarfsartikel

wie: **Platten, Filme, Papiere, Chemikalien** usw.
— stets frisch! —

Photo-Arbeiten wie: Entwickeln, Kopieren, Retuschieren usw. werden sauber und prompt ausgeführt.
Reelle und fachgemäße Bedienung.
Erklärungen aus dem Bereich der Photo-Wissenschaft werden bereitwilligst und ohne Kaufzwang erteilt. 23221

Photo-Spezial-Haus und Drogen-Handlung
T. Cylkowski
Bydgoszcz
Jagiellońska 15 (gegenüber d. Stadttheater).
Telefon 1551.

Spitzer

Danzig, Gerbergasse 11-12.

**

Diese Firma ist bekannt als das richtige Haus für

Herren- u. Damen-
Pelze

Pelzwerk wird erheblich teuerer

Pelzwerk kaufen ist Vertrauenssache.
Angezahlte Stücke können reserviert werden. 22345

Reklame-Angebote
Mäntel * Kostüme

Lederbekleidung

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs Otter, :: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10
Telefon 1441. 23188 Telefon 1549.

Heute letzte Nummer

in diesem Monat. Wer seine Bestellung auf die Deutsche Rundschau noch nicht erneuert hat, hole es jetzt sofort nach. Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten. — Wir bemerken noch besonders, daß Zeitungsbestellungen spätestens drei Tage vor Beginn des neuen Monats bei der dortigen Postanstalt unter Vorausbezahlung des Bezugspreises erneuert werden müssen. — Bei später eingehenden Bestellungen liefert die Post die bereits erschienenen Nummern, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen und gegen Entrichtung

der Portogebühr v. 15 Groschen nach.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 29. November.

Stadtverordnetenversammlung.

In der Sitzung am Donnerstag beschäftigten sich die Stadtverordneten zunächst mit der Frage der Abtrennung der sechs nördlichen Kreise von der Wojewodschaft Posen und ihrer Zuteilung an die Wojewodschaft Pommerellen. Nach einer lebhaften Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, die im Interesse der Stadt Bromberg und ihrer wirtschaftlichen Entwickelung die Durchführung dieser Maßnahme fordert. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine Deputation zusammen mit der hiesigen Handelskammer nach Warschau zu entsenden, die diese Entschließung dem Ministerpräsidenten Grabski und dem Innenminister überreichen soll. Des weiteren wurde das Statut betreffend die Steuer von der Vermietung von Wohnungen resp. Zimmern für kurze Zeit mit der Änderung angenommen, daß diesem Statut nur die Hotel- und Pensionatsbesitzer, die ein derartiges Vermieten gewerbsmäßig betreiben, unterliegen sollen. Weiter wurden die Kosten aus Anlaß der hiesigen Tagung der Kanalfreunde, die im Sommer hier stattfand, in Höhe von 430.45 zł genehmigt. Ferner beschloß die Versammlung, an die Eisenbahndirektion in Danzig eine Eingabe zu richten wegen Verbesserung des Fahrplans für das Jahr 1925. Ein Antrag des Direktors des Stadttheaters, Karbowski, um Befreiung von den Kosten für das technische Personal in Höhe von 2880 zł monatlich **wurde der zuständigen Kommission überwiesen.**

---

§ **Die Kosten der Straßenreinigung.** In dem neuesten Stadtanzeiger Nr. 42 vom 26. November wird das Statut betr. die Gebühren für die Straßenreinigung veröffentlicht mit dem Zusatz: „Dieses Statut, das vom Magistrat am 8. Oktober und von der Stadtverordnetenversammlung am 20. November beschlossen wurde, wird veröffentlicht. Magistrat — Städtischer Fuhrpark. gez. Sentkowski." Bekanntlich wird auf Grund dieses Statuts nicht, wie magistratlicherseits behauptet wird, eine Gebühr für die Benutzung des städtischen Fuhrparks erhoben, sondern eine neue Wohnungssteuer. Und diese bedarf der Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde. Die Ziffer 2 des Art. 27 des Gesetzes vom 11. 8. 23, wonach Beschlüsse über Gebühren für die Benutzung von „kommunalen Wohlfahrtseinrichtungen" der Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde nicht bedürfen, trifft hier nicht zu, weil der ganze Artikel 27 a. a. O., wie wir neulich nachgewiesen haben, hier nicht in Frage kommen kann.

§ **Die Lohnverhandlungen in der Landwirtschaft.** Unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors bei der Posener Wojewodschaft, Dr. Mroczkowski, finden gegenwärtig Verhandlungen statt bezüglich der neuen Tarife für die Landwirtschaft für 1925/26 der Wojewodschaften Posen und Pommerellen. An den Verhandlungen beteiligt sind alle landwirtschaftlichen Organisationen der Arbeitgeber und -nehmer beider Wojewodschaften. Als Basis der Entlohnungen gilt der Roggen. Die bisherigen Verhandlungen, die noch einige Tage dauern werden, lassen, dem „Pos. Tagebl." zufolge, einen günstigen Ausgang erwarten.

§ **Die Bromberger Sattlerinnung** konnte am 22. d. M. auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum wurde durch eine Festsitzung mit den Damen der Innungsmitglieder und geladenen Gästen gefeiert.

§ **Nachtdienst** haben in nächster Woche ab Montag: Central-Apotheke, Danzigerstraße (Gdańska) 19, Löwen-Apotheke, Chausseestraße (Grunwaldzka) 106 und Stern-Apotheke, Kornmarkt (Zbożowy Rynek). [Turnus 3.]

§ **Die Stadtküche** wird am morgigen Sonntag eröffnet. An diesem Tage erhalten die städtischen Armen zum ersten Male aus der Stadtküche Mittagessen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ein überreiches Angebot aller Marktwaren, und der äußerst rege Verkehr — zeitweise ein dichtes Marktgewühl — gab ein Bild von der starken Nachfrage. Gefordert wurden in der Zeit von 10—11 Uhr nachstehende Preise (Złoty bzw. Groschen): Butter 2—2,30, Eier 3—3,80, Weißkäse 30, Tilsiter 2,40, Obst und Gemüse unverändert; Enten 4—7, Gänse 8—16, Pfund (bei Mastgänsen) 1,30—1,40, Hühner 2—5, Tauben (Paar) 1,60. In der Markthalle kosteten: Schweinefleisch 85 bis 1,00, Rindfleisch 60—80, Kalbfleisch 80—1,00, Hammelfleisch 65—70, Kochwurst 70—1,00, Dauerwurst 1,80—2,00, Aale und Schleie 2,00, Hechte und Bressen 1,50, Karauschen 1—1,50, Barse 1,00, Plötze 35.

§ **Verschwunden** ist seit dem 26. d. M. der 27jährige Eisenbahnschaffner Paweł Chmielnik, Schwetzer Straße (Świecka) Nr. 14 wohnhaft. Er war am 25. d. M. noch im Dienst gewesen und hatte nach dessen Beendigung, noch in Uniform, mit mehreren Kollegen noch einige Lokale besucht, worauf jeder nach Hause ging. Seitdem fehlt von Ch. jede Spur, und es ist wahrscheinlich, daß er einem Unfall zum Opfer gefallen ist. — Etwaige Angaben, die zur Aufklärung dienen könnten, werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 72, erbeten.

§ **Ein Mordprozeß** wurde am Donnerstag vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts verhandelt. Angeklagt waren die Arbeiter Michael Piecek in Bromberg wegen Mordes, begangen an einem gewissen A. Zyznowski, und der Arbeiter Joseph Kuberski wegen Beihilfe an diesem Verbrechen. Piecek wurde zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, während der zweite Angeklagte freigesprochen wurde.

§ **Entlaufen** ist schon vor einiger Zeit aus dem Elternhause der 15jährige Lehrling Wincenty Flisiak, Blücherstraße (Stefana Czarneckiego) 3 wohnhaft.

§ **Diebisches Dienstmädchen.** Das Dienstmädchen Stanisława Kwaśnienska und ihre Freundin Marjanna Młynarczyk hatten sich zusammengetan, um der Dienstherrschaft der Kw., einem Restaurateur in der Bahnhofstraße (Dworcowa) Wäsche und andere Sachen zu stehlen. Der Diebstahl gelang auch zunächst und die beiden Freundinnen wurden flüchtig. Aber sie wurden bald ermittelt und festgenommen.

§ **Ein goldener Trauring**, gez. W. M. 24./2. 05, wurde einem Taschendiebe abgenommen. (Kriminalpolizei, Zimmer 71.)

§ **Festgenommen** wurden gestern drei Diebe, vier Betrunkene und zwei Obdachlose.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Janus. 2. Dezember, 8 Uhr. I Aufn. 23476

Verein Freundinnen junger Mädchen. Adventfeier Montag, den 1. Dezember, 4 Uhr, Zivilkasino. Festrede, Einzelvorträge. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen. 13224

Symphonie-Konzert des Konservatoriums findet am Montag, den 1. Dezember, abends 1/2 8 Uhr, im Stadttheater statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Gluck, Mozart, Chopin und Tschaikowski. (Siehe Inserat.) 23490

Kasino-Gesellschaft „Erholung". Seit dem 4. 11. ist in den oberen Räumen des Kasinos ein Zeitungslesezimmer eingerichtet, in dem 35 Zeitungen ausliegen. Die Räume sind gut geheizt und beleuchtet. Das Lesezimmer steht auch Nichtmitgliedern des Kasinos gegen Entrichtung einer monatlichen Gebühr von 1,00 Złoty zur Verfügung. Unbemittelten kann die Gebühr erlassen werden. 23414

D. G. f. K. u. W. Donnerstag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Konzert des Pianisten Alfred Hoehn. Der Künstler ist hier von seinem letzten Konzert noch in wärmster Erinnerung. Die „Volkszeitung" schrieb damals: „Der noch jugendliche Alfred Hoehn, Träger des Rubinsteinpreises, gehört zu den wenigen ganz großen, überragenden Pianisten, die unsere Mutter Erde nur in seltenen glücklächelnden Stunden hervorsprießen und gedeihen läßt. Unter seinen lebensgestaltenden Händen entsteigen den Tasten Menschen und deren Schicksale, Naturkräfte und deren segenspendende Süßigkeiten in Abwechselung mit erdrückenden Dämonien." Eintrittskarten in d. Buchhandlung E. Hecht Nachf., Gdańska 19. 23500

Cäcilienchor. Sonntag, den 7. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Zivilkasino Schillers „Glocke" in der Vertonung von Romberg, unter Mitwirkung des Bassisten Boehmer (Posen) und geschätzter hiesiger Solisten. — Karten zu 1, 2 und 3 Złoty ab Montag, den 1. 12., in Johnes Buchhandlung (Danziger Straße) und bei Neitzke (Theaterplatz). Etwaige Kartenbestellungen von auswärts schriftlich erbeten an Herrn Holtzendorff, Gdańska 23. 13180

* * *

* **Inowrocław**, 28. November. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt für: Butter 1,60—2,00 zł. Eier 3,40—4,00 zł, Gänse 4—9, Hühnchen 3—6 zł das Paar, Tauben 1—1,50 zł das Paar, Enten 3 bis 5 zł, gerupfte Enten 70 bis 90 gr das Pfund, Pute 3,50 bis 5 zł

* **Kolmar** (Chodzież), 28. November. Beim Holzfällen verunglückt ist vorgestern in staatl. Forst bei Königslug der Holzfäller Gustav Schendel von hier, indem eine Kiefer auf ihn fiel, die ihm das Rückgrat verletzte. Gestern ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 27. November. Gestern sind die Textilarbeiter in den Streik getreten, da die Arbeitgeber die Forderung der Arbeiter auf Lohnerhöhung, über die wir bereits vor einigen Tagen berichteten, wiederum mit der Begründung, daß sich schon die Arbeitsverlängerung auf fünf Tage in der Woche nur unter schweren Opfern habe erreichen lassen. Es heißt, daß auch die übrigen Textilzentren in Polen, vor allen Dingen Bielitz, sich dem Streik anschließen werden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 28. November. Vom Zuge überfahren und getötet wurde auf der Strecke zwischen Zoppot—Kl. Katz die 35jährige preußische Staatsangehörige Else Tornow, deren Leiche gestern vormittag auf dem Bahndamm gefunden wurde. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Selbstmord, dessen Ursache nicht bekannt ist. Die T. wohnte in Zoppot mit ihrer Schwester zusammen und war die letzte Zeit öfters in gedrückter Stimmung.

Handels-Rundschau.

Die Hopfenproduzenten in Polen führen nach Zeitungsmeldungen ihre Ware fast vollständig ins Ausland aus, weil sie dort Barbezahlung erhalten, während die Hopfenverarbeiter wiederum den Hopfen aus dem Auslande einführen, weil sie dort Kredite erhalten. Die polnische Presse bezeichnet diese Tatsache als charakteristisches Merkmal für die gesamte polnische Wirtschaft.

Krise in der polnischen Holzindustrie. Nach Blättermeldungen beginnt die Krise in der polnischen Holzindustrie sich zu verschärfen. Die Blätter stellen fest, daß die Konkurrenz Rußlands, das mit verschiedenen Ländern Holzlieferungsverträge abgeschlossen hat, jetzt besonders stark in Erscheinung tritt. Auch die Konkurrenz Rumäniens sei nicht aus dem Felde zu schlagen, da das rumänische Holz erheblich billiger wäre. Die Holzindustriellen haben sich daher an die Regierung mit einer Denkschrift gewandt, in der sie Aufhebung des Ausfuhrzolles und Eisenbahntarifermäßigungen fordern.

M. **Die schwierige Lage des Textilhandels in Polen.** In einer Warschauer Zeitung war über die Lage des polnischen Textilhandels ein ziemlich optimistischer Artikel erschienen, der den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht. Wie wir aus Textilhändlerkreisen erfahren, ist die Lage dieser Branche in Wirklichkeit sehr ernst. Sie hat mit einer großen Konkurrenz zu kämpfen und leidet unter dem Geldmangel enorm. Der Bruttogewinn der Großhändler beträgt kaum 1 bis 2 Prozent. Natürlich ist dieser minimale Gewinn, von den geringen Umsätzen abgesehen, nicht einmal genügend, die hohen Geschäftsspesen zu decken, zumal bekanntlich noch eine 2 1/2 prozentige Umsatzsteuer zu zahlen ist. Unter solchen Umständen ist es leicht erklärlich, daß diesem Handelszweige der Ruin droht. Deshalb haben die Textilhändler eine Aktion unternommen, um bessere Bedingungen von seiten der Produzenten zu erlangen. Die Kaufleute wollen nach Abzug der genannten Steuer noch einen Bruttogewinn von 3 1/2 Prozent haben. Mehrere Zahlungseinstellungen in Warschau haben eine gewisse Konsternation in der Handelswelt hervorgerufen, um so mehr, als eine der in Frage kommenden Firmen bereits 23 Jahre am Platze tätig ist und sich eines sehr guten Rufes erfreut hat. Im Zusammenhang damit wurden allerlei wilde Gerüchte verbreitet, die wissen wollten, daß noch weitere Insolvenzen bevorstehen. Inzwischen hat es sich herausgestellt, daß man hier stark übertrieben hatte. Es haben nämlich in Warschau keine weiteren Insolvenzen stattgefunden. Auch in der Provinz sind keine namhaften Wechselproteste vorgekommen. Die Produzenten sind durch diese Vorfälle jedoch sehr vorsichtig geworden und halten mehr als bisher mit ihrer Kreditgewährung zurück. Auf unsere Erkundigungen in Lodz erfahren wir, daß sich die Kreditverhältnisse daselbst bedeutend gebessert haben. Gewisse Firmen erteilen für Baumwollen Wechsel bis 50 Tage, für Wollwaren sogar Wechsel bis 90 Tage.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 28. November. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, 25,45—25,21; Holland 209,90, 210,90—208,90; London 24,03, 24,15—23,91; Neuyork 5,18 1/2, 5,21—5,16; Paris 27,87, 28,00—27,74; Prag 15,61, 15,68—15,54; Schweiz 100,31, 100,81—99,81; Wien 7,33 1/2, 7,36—7,29; Italien —, 22,68—22,46. — Devisen: Dollar 5,18, 5,20 1/2—5,15 1/2; franz. Franken 27,80, 27,93—27,67.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 28. November. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 129,675 Geld, 130,325 Brief; 100 Złoty 104,73 Geld, 105,27 Brief; Scheck London 25,19 Geld, 25,19 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,205 Geld, 25,205 Brief; Berlin Reichsmark 129,326 Geld, 129,974 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,4264 Geld, 5,4536 Brief; Zürich 100 Franken 104,93 Geld, 105,47 Brief; Warschau 100 Złoty 104,18 Geld, 104,72 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 28. November Geld	Brief	In Billionen 27. November Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1,5925	1,6025	1,59	1,60
Japan . . . . . . 1 Yen	1,615	1,625	1,61	1,62
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2,29	2,31	2,315	2,325
London . . 1 Pfd. Strl.	19,425	19,525	19,4275	19,5275
Neuyork . . . . 1 Doll.	4,19	4,21	4,19	4,21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,4825	0,4925	0,475	0,485
Amsterdam . . 100 Fl.	169,23	170,07	169,18	170,02
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20,49	20,59	20,375	20,475
Christiania . . 100 Kr.	61,94	62,26	61,81	62,21
Danzig . . . 100 Gulden	77,11	77,49	77,11	77,49
Helsingfors 100 finn M.	10,53	10,59	10,53	10,59
Italien . . . . 100 Lira	18,20	18,30	18,20	18,30
Jugoslavien 100 Dinar	6,10	6,13	6,095	6,125
Kopenhagen . . 100 Kr.	73,62	73,93	73,32	73,68
Lissabon . . 100 Elcuto	18,45	18,55	18,45	18,65
Paris . . . . . 100 Frc.	22,40	22,52	22,25	22,37
Prag . . . . . . 100 Kr.	12,57	12,68	12,57	12,63
Schweiz . . . . 100 Frc.	80,89	81,29	80,87	81,27
Sofia . . . . . 100 Leva	3,05	3,07	3,05	3,07
Spanien . . . 100 Pes.	57,26	57,54	57,31	57,59
Stockholm . . 100 Kr.	112,62	113,18	112,62	113,18
Budapest . . 100000 Kr.	5,64	5,66	5,625	5,645
Wien . . . . 100000 Kr.	5,905	5,935	5,905	5,935

Züricher Börse vom 28. November. (Amtlich.) Neuyork 5,17 1/8, London 24,00, Paris 25,75, Wien 73, Prag 15,55, Italien 22,50, Belgien 25,15, Holland 209,30, Berlin 123,35.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,17 Zł., 1 Pfund Sterling 23,74 Zł., 100 franz. Franken 27,43 Zł., 100 Schweizer Franken 99,06 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 28. November. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: Bony Złote 0,94. — Bankaktien: Bank Poznański 1.—3. Em. 0,50. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 2,90. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 6,00. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—9. Em. 0,60. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,60. Centrala Skór 1.—5. Em. 1,45. Goplana 1.—3. Em. 3,80. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,15—1,25. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 3,50. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 65. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,35. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1.—2. Em. 1,60. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,65. Bracia Stabrowscy (Zapałki) 1. Em. 0,90. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. 0,18. Wytwornia Chemiczna 1. bis 6. Em. 0,26. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 1,40. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. November. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty. — Ohne Gewähr.) Weizen 23,50—25,50, Roggen 20,50, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 40,00—42,00, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 29,25—31,25, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 33,50, Braugerste 24,00—26,00, Felderbsen 20,00—24,00, Viktoriaerbsen 28,00 bis 32,00, Fabrikkartoffeln 4,00, Roggenkleie 13,80, Hafer 21,25, Serradella (neue) 13,50—15,50, blaue Lupinen 10,00—12,00, gelbe Lupinen 13,00—15,00. Für Roggen, Hafer und Roggenkleie Transaktionspreise, alle anderen Informationspreise. Tendenz: schwach. Gerste in auserlesenen Qualitäten und Kartoffeln an den Grenzstationen über Notierung. In dem Mühlengewerbe infolge Bargeldmangels Stillstand.

Danziger Getreidebörse vom 28. November. (Nichtamtlich.) Weizen 126—130 pfd. 13,95—15,00, 118—122 pfd. 12,00—13,20, Roggen 13,00 Gulden, Gerste feinste kujawische 15,00, Gerste mittel 13,50 bis 14,00, Hafer 11,30—12,00, Erbsen 10,00—10,50, Viktoriaerbsen 15,00—18,50, Roggenkleie 8,50, Weizenkleie 8,75 per Zentner. Alles franko Danzig. Weizenmehl 60proz. Ausm. 46,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 38,00—40,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 28. November. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märkischer 218—223, Tendenz ruhig, Roggen märkischer 207—211, ruhig, Sommergerste 220—246, Futtergerste 190—200, ruhig, Hafer märkischer 168—175, pommerscher 159—166, still, Mais loko Berlin 206—208, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. 29,50—32,50, ruhig, Roggenmehl 28,50—31,50, ruhig, Weizenkleie 13,80—14, fest, Roggenkleie 12,20 bis 12,40, stetig, Raps für 1000 Kg. 400, stetig, Leinsaat 410 bis 420, stetig, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 30—32, kleine Speiseerbsen 21—22, Futtererbsen 18,50—20, Peluschken 16—16,50, Ackerbohnen 21—21,50, Wicken 17—18, blaue Lupinen 12—14, gelbe Lupinen 15—17, Serradelle alte 11—12, neue 16—17, Rapskuchen 16,50 bis 16,60, Trockenschnitzel prompt 8,70—9, Torfmelasse 8,30—8,50, Kartoffelflocken 18,30—18,70.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 28. November. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,22—1,23, Originalhüttenweichblei 0,785—0,795, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 0,695—0,705, Remalted Plattenzink 0,615—0,625, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,25—2,30, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,35—2,40, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,13—5,23, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 5,03—5,13, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,15—3,25, Antimon (Regulus) 1,12—1,15, Silber in Barren für 1 Kg. 95,00—96,00.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 29. November. Geschlachtet wurden am 26. Novbr.: 23 Stück Rindvieh, 16 Kälber, 199 Schweine, 19 Schafe, 3 Ziegen, — Pferd, — Ferkel; am 27. Novbr.: 13 Stück Rindvieh, 25 Kälber, 164 Schweine, 21 Schafe, — Ziegen, — Pferde; am 28. November: 42 Stück Rindvieh, 46 Kälber, 232 Schweine, 57 Schafe, 4 Ziegen, 2 Pferde.

Es wurden den 29. Novbr. folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Klasse	0,60	Zł.	I. Klasse	0,73—0,75	Zł.
II. „	0,55—0,57	„	II. „	0,68—0,71	„
III. „	—,—	„	III. „	0,62—0,67	„
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Klasse	0,60—0,65	Zł.	I. Klasse	0,47—0,50	Zł.
II. „	0,55	„	II. „	—,—	„
III. „	—,—	„	III. „	—,—	„

Posener Viehmarkt vom 28. November. (Ohne Gewähr.) Es wurden gezahlt für 100 Kg. Lebendgewicht: I. Schweine: 1. Sorte 126—128 Zł., 2. Sorte 118 Zł., 3. Sorte 100—104 Zł. Der Auftrieb betrug: — Ochsen, 10 Bullen, 18 Kühe, 31 Kälber, 398 Schweine, 200 Ferkel (6—8 Wochen alte 10—12 Zł., 9 Wochen alte 15—19 Zł.), 4 Ziegen. Kleiner Auftrieb. — Tendenz: ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. November in Krakau — 2,35 (—), Zawichost 0,85 (0,84), Warschau 0,96 (0,93), Płock 0,58 (0,56), Thorn 0,33 (0,31), Fordon 0,41 (0,41), Culm 0,43 (0,37), Graudenz 0,48 (0,43), Kurzebrak 0,94 (0,91), Montau 0,42 (0,38), Pieckel 0,32 (0,28), Dirschau 0,10 (0,08), Einlage 2,10 (2,10), Schiewenhorst 2,28 (2,36) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 122.